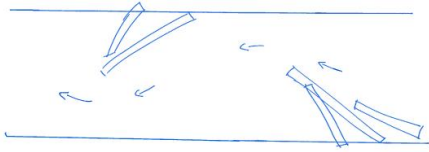





Maßnahmenblatt 1

| | | | | | |
|---|---|--|--|--|---|
| <i>Projekt</i> <i>Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK:</i> <i>Döllnfließ</i> | <i>OWK-Nr.:</i> 5816 | <i>Stationierung:</i> <i>P1:0+000 bis 3+200</i> | <i>Priorität:</i> <i>P1: hoch</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID):</i> 5816_111_M001 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schaffung ausreichender Abflussverhältnisse: S3: Beseitigung lokaler Abflusshindernisse im Bedarfsfall 79_15: sonstige Maßnahmen zur Anpassung/ Optimierung der Gewässerunterhaltung | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Beseitigung lokaler Abflusshindernisse zur Herstellung ausreichender Abflussverhältnisse. Zum Erhalt bzw. zur Entwicklung einer naturnahen Gewässerstruktur und des Gewässers als Lebensraum ist Folgendes zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> · Die Beseitigung von Abflusshindernissen ist punktuell nur im Bedarfsfall durchzuführen. · Bei der Beseitigung von Abflusshindernissen ist das Totholz <u>nicht komplett</u> zu entnehmen, sondern nur soweit aus dem Abflussprofil zu entfernen, dass sich eine durchgehende Strömung einstellt. Durch wechselseitige Totholzentnahmen soll ein pendelnder Stromstrich initiiert werden. · Die Beseitigung von Abflusshindernissen ist nur im Auftrag des LUGV (RW6) und im Rahmen ihrer gesetzlichen Zuständigkeit in Abstimmung mit den zuständigen Naturschutzbehörden umzusetzen. · Die Beseitigung von Abflusshindernissen sollte vorzugsweise im Zeitraum Juli bis Oktober erfolgen, bei zu erwartenden Schäden ist jedoch kurzfristig zu handeln. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i>  | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 3,23 km | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> <i>Ja</i> | | |
| <i>Kosten</i> - | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | | <i>Flächensicherung</i> <i>nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung</i> <i>Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | | <i>Monitoring</i> |

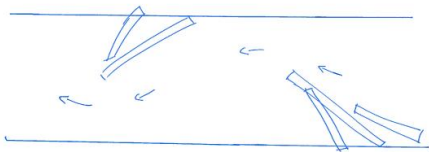

Maßnahmenblatt 2

| | | | | | |
|--|---|-------------------------------|---|--------------------------------|--|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Döllnfließ</i> | <i>OWK- Nr.: 5816</i> | <i>Stationierung: P1: 0+100 bis 3+200</i> | <i>Priorität: P1: hoch</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 5816_111_M002</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schonung naturnaher Sohlstrukturen: S8: Belassen naturnaher Strukturelemente 79_10: fortgeschrittene Sohlstrukturierung belassen/ schützen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Totholz im Bereich der Gewässersohle führt zu einer abwechslungsreichen Sohlstruktur und damit zu einer höheren Strömungs- und Lebensraumvielfalt.</p> <p>Sturzbäume, Sandbänke oder andere naturnahe Strukturelemente sollen im Bereich der Sohle geduldet werden. Zur Schonung naturnaher Sohlstrukturen, ist bei der Beseitigung von Abflusshindernissen (siehe M01) darauf zu achten, dass ein Teil des Totholzes im Gewässerbett verbleibt.</p> | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i> | | |
| | | |  | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 3,23 km</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> <i>Ja</i> | | |
| <i>Kosten</i> | <i>Kosteneffizienz</i> | | <i>Flächensicherung</i> | | |
| <i>-</i> | <i>hoch</i> | | <i>nein</i> | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |
| | | | | | |


Maßnahmenblatt 3

| | | | | | |
|--|--|---|---|----------------------------------|---|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Döllnfließ</i> | <i>OWK- Nr.: 5816</i> | <i>Stationierung: P1: 0+000 bis 0+100 P1: 3+100 bis 3+200</i> | <i>Priorität: P1: hoch</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 5816_111_M003</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schaffung ausreichender Abflussverhältnisse : S4a: Krautung mit dem Mähkorb 79_06: Optimierung der Krautung 79_09: Röhrichmahd | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Krautung / Röhrichmahd bzw. Beseitigung lokaler Abflusshindernisse zur Herstellung ausreichender Abflussverhältnisse. Zum Erhalt bzw. zur Entwicklung einer naturnahen Gewässerstruktur und des Gewässers als Lebensraum ist Folgendes zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> • Sohlkrautung und Böschungsmahd erfolgen turnusmäßig einmal im Jahr. • Die Sohlkrautung erfolgt als pendelnde Stromstrichmahd (kein vollständiges Ausmähen des Gewässerbettes). • Das räumliche Muster der gekrauteten und nicht gekrauteten Bereiche soll für mehrere Jahre beibehalten werden. • Es ist ein ausreichender Abstand zwischen Mähkorb und Sohle einzuhalten, so dass diese unberührt bleibt (möglichst geringe Arbeitsbreite sowie Krauten gegen die Fließrichtung, so dass die Sicht durch das aufgewirbelte Sediment nicht eingeschränkt ist). • Böschungsmahd n.M. nur einseitig, um Ufergehölze zu fördern • Die Mahd sollte normalerweise im Zeitraum Juli bis Oktober erfolgen, in Jahren mit warmem Frühjahr bei Bedarf ausnahmsweise bereits im Juni. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,1 km</i> | | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja</i> | | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | | <i>Flächensicherung nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | | <i>Monitoring</i> |


Maßnahmenblatt 4

| | | | | | |
|---|---|---|---|--|---|
| <i>Projekt</i> <i>Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK:</i> <i>Döllnfließ</i> | <i>OWK-Nr.:</i> 5816 | <i>Stationierung:</i> <i>P2: 3+200 bis 5+000</i> <i>P4: 13+800 bis 15+800</i> <i>P5: 15+800 bis 16+700</i> <i>P6: 16+700 bis 17+100</i> <i>P6: 19+700 bis 20+030</i> <i>P7: 20+030 bis 22+560</i> | <i>Priorität:</i> <i>P2: hoch</i> <i>P4: hoch</i> <i>P5: hoch</i> <i>P6: hoch</i> <i>P7: hoch</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID):</i> 5816_112_M001 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schaffung ausreichender Abflussverhältnisse: S3: Beseitigung lokaler Abflusshindernisse im Bedarfsfall T9_15: sonstige Maßnahmen zur Anpassung/ Optimierung der Gewässerunterhaltung | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Beseitigung lokaler Abflusshindernisse zur Herstellung ausreichender Abflussverhältnisse. Zum Erhalt bzw. zur Entwicklung einer naturnahen Gewässerstruktur und des Gewässers als Lebensraum ist Folgendes zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> • Die Beseitigung von Abflusshindernissen ist punktuell nur im Bedarfsfall durchzuführen. • Bei der Beseitigung von Abflusshindernissen ist das Totholz <u>nicht komplett</u> zu entnehmen, sondern nur soweit aus dem Abflussprofil zu entfernen, dass sich eine durchgehende Strömung einstellt. Durch wechselseitige Totholzentnahmen soll ein pendelnder Stromstrich initiiert werden. • Die Beseitigung von Abflusshindernissen ist nur im Auftrag des LUGV (RW6) und im Rahmen ihrer gesetzlichen Zuständigkeit in Abstimmung mit den zuständigen Naturschutzbehörden umzusetzen. • Die Beseitigung von Abflusshindernissen sollte vorzugsweise im Zeitraum Juli bis Oktober erfolgen, bei zu erwartenden Schäden ist jedoch kurzfristig zu handeln. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i>  | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 7,93 km | | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> <i>Ja</i> | | | |
| <i>Kosten</i> - | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | | <i>Flächensicherung</i> <i>nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung</i> <i>Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | | <i>Monitoring</i> |


Maßnahmenblatt 5

| | | | | | |
|--|--|---|---|---|--|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Döllnfließ</i> | <i>OWK- Nr.: 5816</i> | <i>Stationierung: P2: 3+240 bis 5+000 P4: 14+700 bis 15+800 P6: 16+700 bis 17+150 P7: 20+000 bis 21+500</i> | <i>Priorität: P2: hoch P4: hoch P6: hoch P7: hoch</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 5816_112_M002</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schaffung ausreichender Abflussverhältnisse : S4: Krautung mit dem Mähkorb 79_06: Optimierung der Krautung 79_09: Röhrichtmahd | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Krautung / Röhrichtmahd bzw. Beseitigung lokaler Abflusshindernisse zur Herstellung ausreichender Abflussverhältnisse. Zum Erhalt bzw. zur Entwicklung einer naturnahen Gewässerstruktur und des Gewässers als Lebensraum ist Folgendes zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> • Die Mahd erfolgt nur im Bedarfsfall und nur in Bereichen mit starkem Kraut-/ Röhrichtbewuchs. • Die Mahd erfolgt als pendelnde Stromstrichmahd (kein vollständiges Ausmähen des Gewässerbettes, die Uferzonen bleiben weitgehend unberührt). • Das räumliche Muster der gekrauteten und nicht gekrauteten Bereiche soll für mehrere Jahre beibehalten werden. • Es ist ein ausreichender Abstand zwischen Mähkorb und Sohle einzuhalten, so dass diese unberührt bleibt (möglichst geringe Arbeitsbreite sowie Krauten gegen die Fließrichtung, so dass die Sicht durch das aufgewirbelte Sediment nicht eingeschränkt ist). • Böschungsmahd n.M. nur einseitig, um Ufergehölze zu fördern • Die Mahd ist nur im Auftrag des LUGV (RW6) und im Rahmen ihrer gesetzlichen Zuständigkeit in Abstimmung mit den zuständigen Naturschutzbehörden umzusetzen. • Die Mahd sollte normalerweise im Zeitraum Juli bis Oktober erfolgen, in Jahren mit warmem Frühjahr bei Bedarf ausnahmsweise bereits im Juni. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 3,35 km</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja</i> | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | | <i>Flächensicherung nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | | <i>Monitoring</i> |

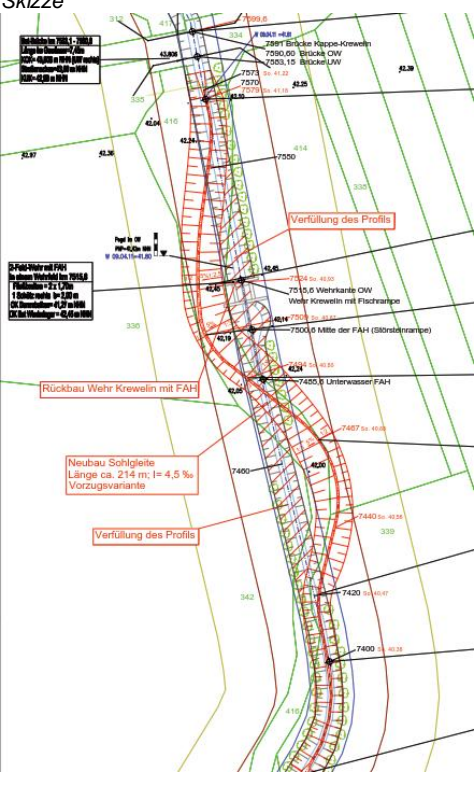

Maßnahmenblatt 6

| | | | | | |
|---|---|---|--|---|---|
| <i>Projekt</i> Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes | OWK: Döllnfließ | OWK- Nr.: 5816 | <i>Stationierung:</i> P2: 7+400 bis 7+500 P3: 7+500 bis 7+600 P3: 11+100 bis 11+200 P4: 13+700 bis 14+700 P5: 15+800 bis 16+700 | <i>Priorität:</i> P2: hoch P3: hoch P5: hoch | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID):</i> 5816_112_M003 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schaffung ausreichender Abflussverhältnisse : S4a: Krautung mit dem Mähkorb 79_06: Optimierung der Krautung 79_09: Röhrichtmahd | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Krautung / Röhrichtmahd bzw. Beseitigung lokaler Abflusshindernisse zur Herstellung ausreichender Abflussverhältnisse. Zum Erhalt bzw. zur Entwicklung einer naturnahen Gewässerstruktur und des Gewässers als Lebensraum ist Folgendes zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> • Sohlkrautung und Böschungsmahd erfolgen turnusmäßig einmal im Jahr. • Die Sohlkrautung erfolgt als pendelnde Stromstrichmahd (kein vollständiges Ausmähen des Gewässerbettes). • Das räumliche Muster der gekrauteten und nicht gekrauteten Bereiche soll für mehrere Jahre beibehalten werden. • Es ist ein ausreichender Abstand zwischen Mähkorb und Sohle einzuhalten, so dass diese unberührt bleibt (möglichst geringe Arbeitsbreite sowie Krauten gegen die Fließrichtung, so dass die Sicht durch das aufgewirbelte Sediment nicht eingeschränkt ist). • Böschungsmahd n.M. nur einseitig, um Ufergehölze zu fördern • Die Mahd sollte normalerweise im Zeitraum Juli bis Oktober erfolgen, in Jahren mit warmem Frühjahr bei Bedarf ausnahmsweise bereits im Juni. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | Nein | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 0,1 km | | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | Nein | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> Ja | | | |
| <i>Kosten</i> - | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | | <i>Flächensicherung</i> nein | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | | <i>Monitoring</i> |

Maßnahmenblatt 7

| | | | | | |
|---|---|--|--|--|---|
| <i>Projekt</i> <i>Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK:</i> <i>Döllnfließ</i> | <i>OWK-Nr.:</i> 5816 | <i>Stationierung:</i> <i>P2: 3+200 bis 7+400</i> <i>P3: 7+600 bis 11+000</i> <i>P4: 11+200 bis 13+700</i> <i>P4: 14+700 bis 15+800</i> <i>P6: 16+700 bis 20+000</i> <i>P7: 20+000 bis 22+500</i> | <i>Priorität:</i> <i>P2: hoch</i> <i>P3: hoch</i> <i>P4: hoch</i> <i>P6: hoch</i> <i>P7: hoch</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID):</i> 5816_112_M004 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schonung naturnaher Sohlstrukturen: S8: Belassen naturnaher Strukturelemente 79_10: fortgeschrittene Sohlstrukturierung belassen/ schützen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Totholz im Bereich der Gewässersohle führt zu einer abwechslungsreichen Sohlstruktur und damit zu einer höheren Strömungs- und Lebensraumvielfalt.</p> <p>Sturzbäume, Sandbänke oder andere naturnahe Strukturelemente sollen im Bereich der Sohle geduldet werden. Zur Schonung naturnaher Sohlstrukturen, ist bei der Beseitigung von Abflusshindernissen (siehe M01) darauf zu achten, dass ein Teil des Totholzes im Gewässerbett verbleibt.</p> | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 19,30 km | | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> <i>Ja</i> | | | |
| <i>Kosten</i> - | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | | <i>Flächensicherung</i> <i>nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung</i> <i>Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |


Maßnahmenblatt 8

| | | | | | |
|---|--|------------------|--|--|--|
| Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes | OWK: Döllnfließ | OWK-Nr.: 5816 | Stationierung: P2: 7+450 bis 7+500 P5: 16+400 bis 16+500 | Priorität: P2: hoch P5: mittel | Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 5816_112_M005 |
| Bezeichnung der Maßnahme | Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit: S9: Beseitigung eines Wanderungshindernisses 69_06: vorhandenen Fischpass funktionsfähig machen / durch Sohlgleite ersetzen | | | | |
| Beschreibung der Maßnahmen und Ziele | Ziel ist die Wiederherstellung der Längsdurchgängigkeit des Fließes insbesondere für Fische durch Verringerung der Fließgeschwindigkeiten und Abstürze innerhalb des bestehenden Fischpasses. Die Oberwasserstände sollen nicht verändert werden. | | | | |
| Abbildung Gewässerlauf | Skizze  | | | Bild  | |
| Restriktionen, Flächenbetroffenheit | Nein | | Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 2 St. | | |
| Auswirkungen auf Hochwasserschutz | Nein | | Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja | | |
| Kosten P2 Variante Optimierung des Fischpasses: 25.000,00 € P2 Variante Ersatzneubau Sohlgleite: 150.000,00 € P5 30.000,00 € | | | Kosteneffizienz Entsprechend Ausführungsvariante | Flächensicherung nein | |
| Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen) | | | | | |
| Erfolg der Maßnahme | Festlegungen zur Kontrolle | Finanzierung | | Monitoring | |

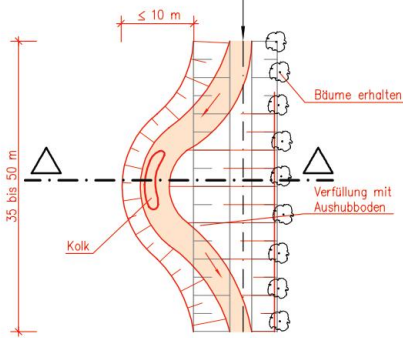

Maßnahmenblatt 9

| | | | | | |
|--|--|--|--|---|--|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Döllnfließ</i> | <i>OWK- Nr.: 5816</i> | <i>Stationierung: P2: 3+240 bis 7+500 P3: 7+500 bis 11+200 P4: 11+200 bis 15+800 P5: 15+800 bis 16+100 P6: 16+700 bis 19+700 P7: 20+030 bis 22+560</i> | <i>Priorität: P2: hoch P3: hoch P4: hoch P5: hoch P6: hoch P7: hoch</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 5816_112_M006</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schonung naturnaher Uferstrukturen: U4: Belassen von Uferabbrüchen U7: Fördern und Schützen naturnaher Strukturelemente im Uferbereich 79_10: fortgeschrittene Uferstrukturierung belassen/ schützen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Dynamische, strukturreiche Ufer sollen zu einer Strukturierung von Ufer und Sohle und damit zu einer Erhöhung der Strömungs- und Lebensraumvielfalt beitragen. Uferabbrüche und andere naturnahe Uferstrukturen wie z.B. Anlandungen, Wurzelteller/Wurzelwerk sind zu tolerieren. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 18,42 km</i> | | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja</i> | | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | | <i>Flächensicherung nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | | <i>Monitoring</i> |

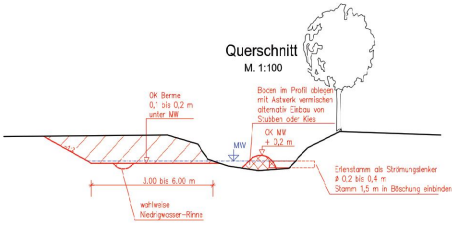

Maßnahmenblatt 10

| | | | | | |
|--|--|---|--|--|---|
| <i>Projekt</i> Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes | <i>OWK:</i> Döllnfließ | <i>OWK-Nr.:</i> 5816 | <i>Stationierung:</i> P2: 3+240 bis 7+500 P3: 7+500 bis 10+100 P5: 14+400 bis 16+100 P6: 16+700 bis 17+500 P7: 20+100 bis 22+500 | <i>Priorität:</i> P2: hoch P3: hoch P5: hoch P6: hoch P7: hoch | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID):</i> 5816_112_M007 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Entwicklung uferbegleitender Röhrichte & Gehölze: U8: Pflege und Entwicklung gewässertypischer Ufervegetation 73_10: Verhalten in Gewässerrandstreifen gemäß § 84 Abs. 6 BbgWG regeln 79_11: Ufervegetation erhalten /pflegen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Naturnahe Ufersäume tragen zu einem naturnahen Strömungsbild bei und sorgen für Strukturanreicherungen im Wasserwechselbereich (z.B. Wurzelgeflecht von Erlen). Die Beschattung durch Ufergehölze soll zudem das Makrophytenwachstum verringern und für einen ausgeglichenen Temperaturhaushalt im Gewässer sorgen. <ul style="list-style-type: none"> • Der Böschungsbereich ist der natürlichen Sukzession zu überlassen (keine Pflege bzw. Nutzung), so dass sich hier langfristig naturnahe Gehölz- und Röhrichtbestände einstellen können. Dies betrifft nicht die (wenigen) auch schon bisher gemähten und gekrauteten Gewässerabschnitte. • In Bereichen mit Mähkorbeinsatz ist der Gehölzaufwuchs zumindest einseitig zu tolerieren (vorrangig Südufer). | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 11,76 km | | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> <i>Ja</i> | | | |
| <i>Kosten</i> - | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | | <i>Flächensicherung</i> nein | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | | <i>Monitoring</i> |

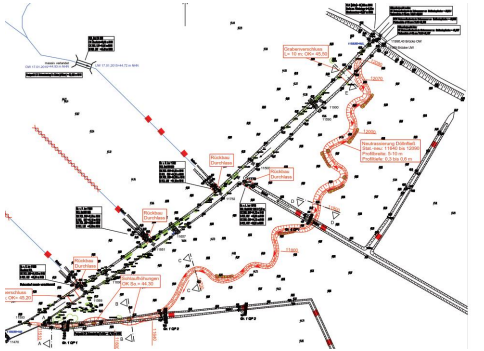
Maßnahmenblatt 11

| | | | | | |
|--|---|--|--|---------------------------------|---|
| Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes | OWK: Döllnfließ | OWK-Nr.: 5816 | Stationierung: P3: 7+500 bis 11+000 | Priorität: P3: hoch | Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 5816_112_M008 |
| Bezeichnung der Maßnahme | Entwicklung uferbegleitender Röhrichte & Gehölze: U10: Maßnahmen zur gezielten Entwicklung naturnaher Uferstrukturen 72_04: Uferlinie durch Nischen, Vorsprünge und Randschüttungen punktuell brechen 72_09: Gewässerprofil aufweiten/ Vorlandabsenkung/ Gewässerverschwenkungen 72_15: sonstige Maßnahmen zur Habitatverbesserung | | | | |
| Beschreibung der Maßnahmen und Ziele | Förderung der strukturellen Vielfalt im Bereich der Ufer und Initiierung einer eigendynamischen Gewässerentwicklung durch <ul style="list-style-type: none"> • abschnittsweise, wechselseitige Rücknahme der biologischen Uferbefestigung (Rodung der monotonen Erlengehölze). • Naturnahe Umgestaltung des Gewässerprofils durch Strömunglenker, Kiesbänke, Böschungsumgestaltungen, Gewässerverschwenkungen u.ä. • Einengungen des NW-Profiles sollen durch Aufweitungen des HW-Profiles weitestgehend kompensiert werden. | | | | |
| Abbildung Gewässerlauf | Skizze  | Bild  | | | |
| Restriktionen, Flächenbetroffenheit | Nein | | Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 3,50 km | | |
| Auswirkungen auf Hochwasserschutz | Nein | | Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja | | |
| Kosten 375.000,00 € | Kosteneffizienz hoch | | | Flächensicherung nein | |
| Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen) | | | | | |
| Erfolg der Maßnahme | Festlegungen zur Kontrolle | Finanzierung | | Monitoring | |

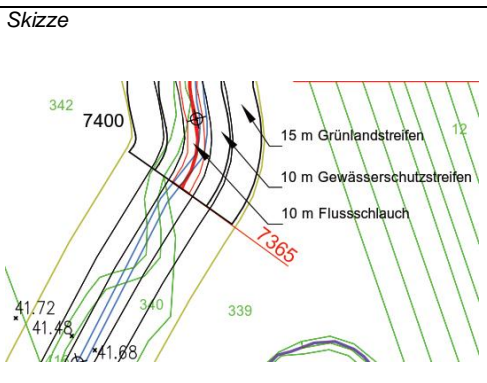

Maßnahmenblatt 12

| | | | | | |
|---|---|---|--|------------------------|--|
| Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes | OWK: Döllnfließ | OWK-Nr.: 5816 | Stationierung: P3: 7+600 bis 10+100 | Priorität: P3: hoch | Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 5816_112_M009 |
| Bezeichnung der Maßnahme | Strukturanreicherung der Sohle und Initiierung eigendynamischer Prozesse S10: Gezielte Entwicklung der Sohlenstruktur, Einbringen von Totholz bzw. Kies 71_02: Totholz fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität) 71_03: naturraumtypisches Substrat /Geschiebe einbringen (auch Kies) 72_07: natürliche Habitatelemente einbauen (z.B. Totholz) 72_08: naturnahe Strömungsenker einbauen (z.B. Totholz) | | | | |
| Beschreibung der Maßnahmen und Ziele | Initiierung eigendynamischer Prozesse im Bereich der Sohle und ggf. auch der Ufer sowie Verbesserung der strukturellen und damit auch biologischen Vielfalt im Gewässerbett. <ul style="list-style-type: none"> • Für den Einbau von Totholz sind vorrangig die in unmittelbarer Umgebung aufgewachsenen Bäume zu verwenden, wobei die Wurzelteller und die Krone nach Möglichkeit mit zu verwenden sind. Auf diese Weise erhöht sich der Halt im Gewässer und auch die Habitatdiversität • Sollte eine zusätzliche Verankerung zwingend nötig sein, um eine Verdriftung zu vermeiden, können Teile des Baumes im Uferbereich eingegraben werden. • durch den Einbau von Totholz sollte der Wasserstand nur soweit erhöht werden, dass eine Beeinträchtigung der angrenzenden Nutzflächen ausgeschlossen ist. Bei Bedarf muss der Einbau von Totholz „wasserstandsneutral“ erfolgen. | | | | |
| Abbildung Gewässerlauf | Skizze  | Bild  | | | |
| Restriktionen, Flächenbetroffenheit: Die Maßnahmen schließen einen beidseitigen 10- m-Streifen ein. Die Flächenklärung wird durchgeführt. | | | Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 2,50 | | |
| Auswirkungen auf Hochwasserschutz | | | Verträglichkeit mit NATURA 2000 | | |
| Kosten 150.000,00 € | | Kosteneffizienz hoch | Flächensicherung nein | | |
| Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen) | | | | | |
| Erfolg der Maßnahme | Festlegungen zur Kontrolle | Finanzierung | | Monitoring | |

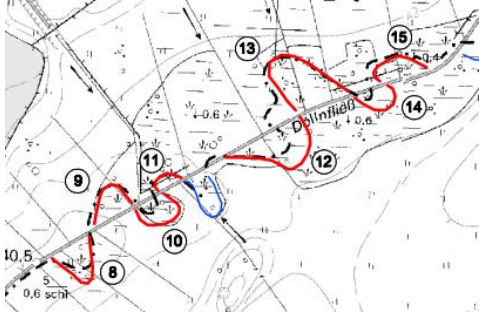

Maßnahmenblatt 13

| | | | | | |
|--|--|--|---|----------------------------------|--|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Döllnfließ</i> | <i>OWK- Nr.: 5816</i> | <i>Stationierung: P4: 11+400 bis 12+000</i> | <i>Priorität: P4: hoch</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 5816_112_M010</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Reaktivierung der Gewässer- Aue-Beziehung S11: Anheben der Sohle 70_05: Gewässersohle anheben (durch Ausschwenken des Gewässers über das linksseitige Gelände) | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Durch Sohlanhebung soll die natürliche Auen-Gewässer-Beziehung reaktiviert und die autotypischen Strukturen und Lebensgemeinschaften gefördert werden. Mit dem Wasserrückhalt wird zudem einen ein Beitrag für die Stabilisierung der Grundwasserstände in der westlichen Schorfheide geleistet und zum anderen eine Vergleichmäßigung des Abflusses erzielt. Einer weiteren Tiefenerosion und zunehmenden Grundwasserabsenkung im Gebiet wird entgegengewirkt.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Sohlanhebung soll durch das Auslenken des Gewässers über das linksseitige Gelände (Grünland) zwischen Stat. 11+400 und 12+000 erfolgen. Das Profil wird entsprechend des natürlichen Gewässertyps profiliert. Auf diese Weise wird sich ein naturnahes Strömungsbild einstellen, das zahlreichen gewässertypischen Organismen einen geeigneten Lebensraum bietet, die ökologische Durchgängigkeit gewährleistet und die hydraulische Belastung des Bachbettes minimiert. Durch die geplante Sohlanhebung soll der Wasserstand oberhalb der Brücke (Stat. 12+000) moderat angehoben werden, um die Moorschutzziele im oberhalb angrenzenden Niederungsgebiet (vgl. Maßnahme M 16) zu erreichen. Bei Hochwasser wirkt die Niederung des Döllnfließes als Retentionsraum und führt zu einer Kappung des Hochwasserscheitels. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i>  | <i>Bild</i> | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | Ja | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 0,60 km | | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Dämpfung von Hochwasserabflüssen durch Vergleichmäßigung des Abflusses</i> | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> Ja | | | |
| <i>Kosten 150.000,00 €</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | | <i>Flächensicherung nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |

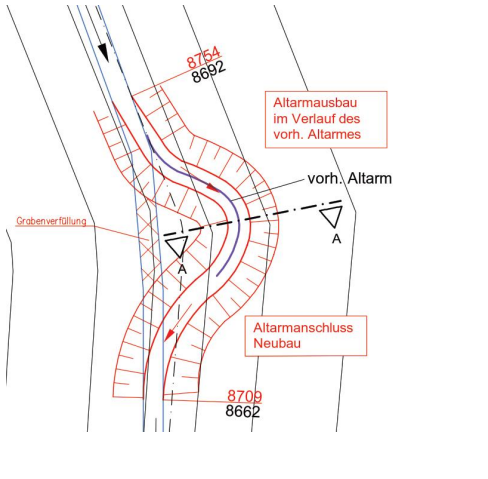

Maßnahmenblatt 14

| | | | | | |
|--|--|-------------------------------|---|--|--|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Döllnfließ</i> | <i>OWK- Nr.: 5816</i> | <i>Stationierung: P2:3+300 bis 7+500 P3:7+500 bis 10+100 P4:14+400 bis 15+800 P5:15+800 bis 16+100 P7:20+100 bis 22+400</i> | <i>Priorität: P2: hoch P3: hoch P4: hoch P5: hoch P7: hoch</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 5816_112_M012</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schaffung eines Korridors für die natürliche Fließgewässerentwicklung sowie eines Lebensraumes mit beschattender Wirkung G1: Entwickeln/Anlegen eines Uferstreifens 73_01: Gewässerrandstreifen ausweisen 73_10: Verhalten im Gewässerrandstreifen gemäß § 84 Abs. 6 BbgWG regeln 70_02: Flächenerwerb für Gewässerentwicklungskorridor | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Mit dem Gewässerrandstreifen soll dem Gewässer ein definierter Raum für die laterale Entwicklung eingeräumt werden. Zudem stellen Gewässerrandstreifen Lebensraum und Wanderwege für verschiedene Tierarten dar. Durch Gehölzaufwuchs im Randstreifen kommt es zu einer Beschattung des Gewässers und damit zu günstigeren Sauerstoffverhältnissen für die Wasserorganismen und einem verringerten Makrophytenaufwuchs. Zudem wirken Uferstreifen puffernd gegenüber den diffus aus der Fläche eingetragenen Stoffen wie Pflanzenschutzmitteln oder Düngemitteln. Insbesondere bei angrenzenden Ackerflächen sorgen Uferstreifen für eine Verringerung des Sedimenteintrages in das Fließ und verhindern so die übermäßige Auflandung in den strömungsberuhigten Unterläufen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Ein mind. 5 m breiter Uferstreifen ist vollständig aus der Nutzung zu nehmen und die natürliche Gehölzentwicklung zuzulassen. Im Bereich angrenzender Ackerflächen ist zusätzlich ein 20 m breiter Streifen für die Umwandlung von Acker in Grünland vorzusehen. Eine abschnittsweise Besonnung des Gewässers erhöht die Lebensraumvielfalt und ist daher wünschenswert (ggf. Zugangsbereiche für den Unterhaltungsverband) Eine dichte und monotone Gehölzbepflanzung ist kontraproduktiv, da die natürliche Gewässerdynamik hierdurch in der Regel behindert wird und die Lebensraumqualität des Gehölzstreifens nur gering ist. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i>  | | <i>Bild</i>  | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 10,80 km</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja</i> | | |
| <i>Kosten Abhängig vom Flächenerwerb</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | <i>Flächensicherung nein</i> | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |

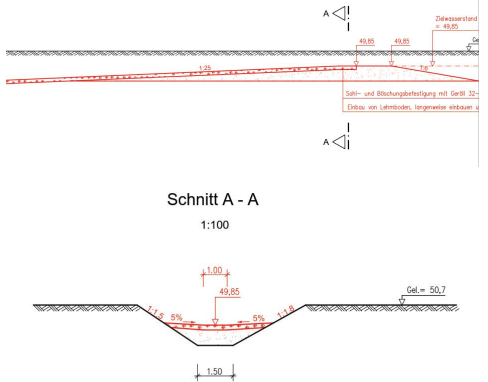

Maßnahmenblatt 15

| | | | | | |
|--|--|---|---|---------------------------------|---|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Döllnfließ</i> | <i>OWK- Nr.: 5816</i> | <i>Stationierung: P2: 3+300 bis 7+500</i> | <i>Priorität: P2: hoch</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 5816_112_M013</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Wiederherstellung der natürlichen Gerinne- und Auenstrukturen G3: Reaktivierung der Primäraue 70_02: Flächenerwerb für Gewässerentwicklungskorridor 74_01: Primäraue reaktivieren | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Durch die Entwicklung einer Primäraue wird die natürliche Gewässer-Aue-Beziehung sowie die gewässertypischen Strömungs- und Substratverhältnisse wiederhergestellt. Mit dem Einsetzen der eigendynamischen Entwicklung des Gewässerbettes und der zeitweisen Überflutung der Auenniederung können sich gewässertypkonforme und teils hoch spezialisierte Lebensgemeinschaften ansiedeln. So stellen angebundene Seitengewässer z.B. geeignete Jungfischlebensräume und Rückzugsflächen im Hochwasserfall dar, während die flach überfluteten Röhrichtbestände ein idealer Laichplatz z.B. für den Hecht darstellen. Auch zahlreiche Amphibien, Mollusken, Schmetterlinge, Laufkäfer und Vögel finden in den Auen einen geeigneten Lebensraum. Zudem wird mit der Wiederherstellung der Primäraue der Hochwasserretentionsraum vergrößert und Hochwasserwellen abgepuffert. Die Wiederherstellung der Primäraue ist durch folgende Maßnahmen zu erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Flächen innerhalb der Auenniederung sind zu sichern (Flächenerwerb, Duldung). • Die bestehenden Altarme sind an das Fließ anzuschließen (Laufverlängerung mit Sohl- und Wasserspiegelanhebung, Siehe M14) und der alte Gewässerverlauf großenteils zu verschließen. • bestehende Uferverwallungen sind ggf. rückzubauen • Eine Offenhaltung der Flächen durch eine angepasste Beweidung ist zu begrüßen (vorrangig ganzjährig) und mit den zuständigen Naturschutzverwaltungen abzustimmen | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i>  | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | hoher Raumwiderstand, viele Privatflächen | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 4,2 km | | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Dämpfung von Hochwasserabflüssen durch Vergleichmäßigung des Abflusses</i> | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> Ja | | | |
| <i>Kosten</i> - | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | | <i>Flächensicherung</i> nein | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | | <i>Monitoring</i> |

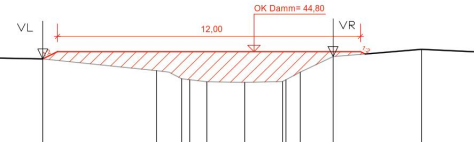

Maßnahmenblatt 16

| | | | | | |
|--|---|---|---|---|---|
| Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes | OWK: Döllnfließ | OWK-Nr.: 5816 | Stationierung: P2: 3+300 bis 7+500 P6: 17+500 bis 18+400 | Priorität: P2: hoch P6: hoch | Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 5816_112_M014 |
| Bezeichnung der Maßnahme | Verbesserung des Längsprofils (Laufentwicklung) G9: Anschließen von Altgewässern 70_02: Flächenerwerb für Gewässerentwicklungskorridor 74_04: Altarme im Nebenschluss sanieren (z.B. Entschlammung, Wasserzufuhr herstellen) 75_01: Nebengewässer als Hauptarm in das Abflussgeschehen einbinden 75_02: Nebengewässer dauerhaft an Hauptgewässer anbinden 75_06: sonstige Maßnahmen zum Anschluss von Seitengewässern/Altarmen | | | | |
| Beschreibung der Maßnahmen und Ziele | Durch die Anbindung von Altarmen erfolgt eine geschwungene Laufverlängerung des Fließes. Hierdurch kann sich eine natürliche Strömungsdiversität einstellen, welche zur Lateralverlagerung des Gewässers und damit zur Substrat- und Lebensraumvielfalt beiträgt. Durch die Abwechslung von schnell und langsam fließenden Bereichen entstehen zudem große amphibische Lebensräume. Mit der Laufverlängerung ist zudem ein verzögerter Abfluss verbunden, so dass es zu einem Wasserrückhalt in den Auenflächen bzw. im Grundwasser kommt. <ul style="list-style-type: none"> • Die Flächen innerhalb der Auenniederung sind zu sichern (Flächenerwerb, Duldung). • Die bestehenden Altarme sind an das Fließ anzuschließen (Laufverlängerung mit Sohl- und Wasserspiegelanhebung). Je nach Verlandungsgrad und Dimension der Altarme gewünschter Wasserstandsaufhöhung sind diese entsprechend auszuheben. Auch durch eine Sohlanhebung im Fließgewässer kann ein Anschluss von Altarmen erreicht werden. Der alte Gewässerverlauf ist in der Regel zu verschließen. • bestehende Uferverwallungen sind ggf. rückzubauen. P6: s. auch Planungsskizzen Anlagenband II_10 (PG4) | | | | |
| Abbildung Gewässerlauf | Skizze  | Bild  | | | |
| Restriktionen, Flächenbetroffenheit | Ja P2: hoher Raumwiderstand P6: mittlerer Raumwiderstand | Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 5,10 km | | | |
| Auswirkungen auf Hochwasserschutz | Dämpfung von Hochwasserabflüssen durch Vergleichmäßigung des Abflusses | Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja | | | |
| Kosten P2: 350.000,00 € P6: 150.000,00 € | Kosteneffizienz mittel | Flächensicherung nein | | | |
| Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen) | | | | | |
| Erfolg der Maßnahme | Festlegungen zur Kontrolle | Finanzierung | Monitoring | | |

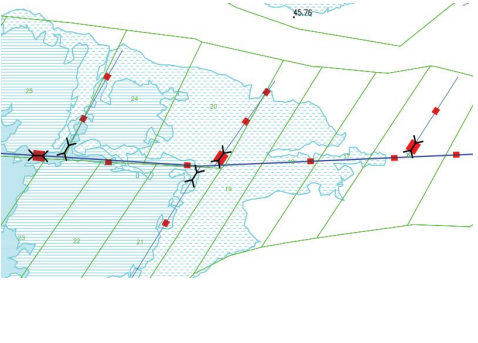

Maßnahmenblatt 17

| | | | | | |
|---|--|----------------------|---|--------------------------|---|
| Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes | OWK: Döllnfließ | OWK- Nr.: 5816 | Stationierung: P7: 22+400 bis 22+560 | Priorität: P7: mittel | Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 5816_112_M015 |
| Bezeichnung der Maßnahme | Wasserrückhalt im Einzugsgebiet 65_05: Stau / Stützschwelle in Entwässerungsgraben zum Wasserrückhalt anlegen | | | | |
| Beschreibung der Maßnahmen und Ziele | Ziel ist der Wasserrückhalt im Einzugsgebiet des Fließes zur Stabilisierung der Grundwasserstände in der westlichen Schorfheide und zur Vergleichmäßigung des Abflusses im Döllnfließ. Zugleich werden ein erneutes Moorwachstum und damit auch eine CO ₂ -Bindung initiiert bzw. die ehemals natürlichen Seewasserstände wiederhergestellt. Hiervon profitieren u.a. auch die lebensraumtypischen und teils nach FFH-RL geschützten Tier- und Pflanzenarten bzw. Lebensräume. <ul style="list-style-type: none"> • Je nach hydraulischer Belastung sind die Stau- bzw. Stützschwellen mit anstehendem Bodenmaterial herzustellen, welches z.B. durch Abflachung der Gewässerböschungen oder auch durch Flachabtorfungen gewonnen werden kann. In jedem Fall sind naturnahe Materialien (ggf. auch Sand oder Kies) zu verwenden. • Die Schwellen sind so lang wie möglich herzustellen (Verringerung der hydraulischen Belastung). • Es sind definierte Überlaufschwelle vorzusehen, die den schadlosen Hochwasserabfluss gewährleisten. | | | | |
| Abbildung Gewässerlauf | Skizze  | | Bild  | | |
| Restriktionen, Flächenbetroffenheit | mäßiger Raumwiderstand | | Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1 Stk. | | |
| Auswirkungen auf Hochwasserschutz | Dämpfung von Hochwasserabflüssen durch Vergleichmäßigung des Abflusses | | Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja | | |
| Kosten 20.000,00 € | Kosteneffizienz mittel | | Flächensicherung nein | | |
| Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen) | | | | | |
| Erfolg der Maßnahme | Festlegungen zur Kontrolle | Finanzierung | | Monitoring | |

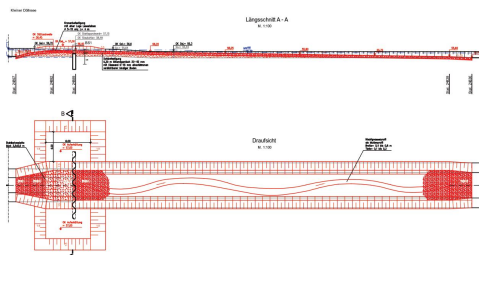

Maßnahmenblatt 18

| | | | | | |
|--|---|--|---|---------------------------------|--|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Döllnfließ</i> | <i>OWK- Nr.: 5816</i> | <i>Stationierung: P4: 11+300 bis 14+600</i> | <i>Priorität: P4 hoch</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 5816_112_M016</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Wasserrückhalt im Einzugsgebiet 65_08: Entwässerungsgräben kammern oder verfüllen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Ziel ist der Wasserrückhalt im Einzugsgebiet des Fließes zur Stabilisierung der Grundwasserstände in der westlichen Schorfheide und zur Vergleichmäßigung des Abflusses im Döllnfließ. Zugleich werden ein erneutes Moorwachstum und damit auch eine CO₂-Bindung initiiert bzw. die ehemals natürlichen Seewasserstände wiederhergestellt. Hiervon profitieren u.a. auch die lebensraumtypischen und teils nach FFH-RL geschützten Tier- und Pflanzenarten bzw. Lebensräume.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Kammerung der Entwässerungsgräben soll möglichst mit anstehendem Bodenmaterial erfolgen, welches z.B. durch Abflachung der oberhalb liegenden Gewässerböschungen oder auch durch Flachabtorfungen gewonnen werden kann. Die Schwellen sind mit Überhöhung einzubauen und sollten seitlich Anschluss an das umgebene Gelände haben, so dass das überbordende Wasser auf breiter Front in die Fläche gedrängt wird, ohne dass sich unmittelbar neue Erosionsrinnen bilden. Bei breiten Talungen können hierfür auch Torfdämme geschüttet werden. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i>  | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | Ja | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 3,30 km | | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Dämpfung von Hochwasserabflüssen durch Vergleichmäßigung des Abflusses</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> Ja | | |
| <i>Kosten</i> 150.000,00 € | <i>Kosteneffizienz</i> mittel | | | <i>Flächensicherung</i> nein | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | | <i>Monitoring</i> |

Maßnahmenblatt 19

| | | | | | |
|--|--|----------------------------|--|---|--|
| <p><i>Projekt</i> Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</p> | <p>OWK: Döllnfließ</p> | <p>OWK-Nr.: 5816</p> | <p>Stationierung: P4: 11+300 bis 14+600 P6: 17+200 bis 18+400</p> | <p>Priorität: P4: hoch P6: hoch</p> | <p>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 5816_112_M017</p> |
| <p><i>Bezeichnung der Maßnahme</i></p> | <p>Reaktivierung Gewässer-Aue-Beziehung 63_03: Fließgewässer begleitendes Feuchtgebiet renaturieren</p> | | | | |
| <p><i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i></p> | <p>Ziel ist die Reaktivierung der Gewässer-Aue-Beziehung zur Wiederherstellung eines natürlichen Auenlebensraumes mit seinen teils nach FFH-Richtlinie geschützten Tier- und Pflanzenarten sowie der Wasserrückhalt im Gebiet. Damit trägt die Maßnahmen zur Vergleichmäßigung des Abflusses im Döllnfließ und zu einem erneutes Moorbau bei. vgl. Maßnahme: 5816_112_M014</p> | | | | |
| <p><i>Abbildung Gewässerlauf</i></p> | <p><i>Skizze</i></p>  | | <p><i>Bild</i></p>  | | |
| <p><i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i></p> | <p>P4: geringer Raumwiderstand P6: mäßiger Raumwiderstand</p> | | <p><i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 4,50 km</p> | | |
| <p><i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i></p> | <p>Dämpfung von Hochwasserabflüssen durch Vergleichmäßigung des Abflusses</p> | | <p><i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> Ja</p> | | |
| <p><i>Kosten</i> -</p> | <p><i>Kosteneffizienz</i> hoch</p> | | <p><i>Flächensicherung</i> nein</p> | | |
| <p><i>Unterhaltung/Nutzung</i> Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</p> | | | | | |
| <p><i>Erfolg der Maßnahme</i></p> | <p><i>Festlegungen zur Kontrolle</i></p> | <p><i>Finanzierung</i></p> | | <p><i>Monitoring</i></p> | |

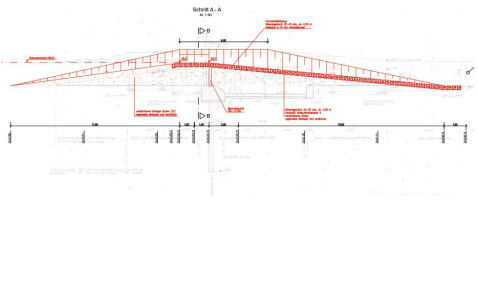

Maßnahmenblatt 20

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|---|
| <i>Projekt</i> Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes | <i>OWK:</i> Döllnfließ | <i>OWK-Nr.:</i> 5816 | <i>Stationierung:</i> P8: 22+560 bis 24+900 P10: 26+470 bis 26+500 | <i>Priorität:</i> P8: hoch P10: realisiert | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID):</i> 5816_113_M001 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Wasserrückhalt im Einzugsgebiet 65_05: Stau / Stützschwelle in Entwässerungsgraben zum Wasserrückhalt anlegen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Ziel ist der Wasserrückhalt im Einzugsgebiet des Fließes zur Stabilisierung der Grundwasserstände in der westlichen Schorfheide und zur Vergleichmäßigung des Abflusses im Döllnfließ. Zugleich werden ein erneutes Moorwachstum und damit auch eine CO₂-Bindung initiiert bzw. die ehemals natürlichen Seewasserstände wiederhergestellt. Hiervon profitieren u.a. auch die lebensraumtypischen und teils nach FFH-RL geschützten Tier- und Pflanzenarten bzw. Lebensräume.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Je nach hydraulischer Belastung sind die Stau- bzw. Stützschwellen mit anstehendem Bodenmaterial herzustellen, welches z.B. durch Abflachung der Gewässerböschungen oder auch durch Flachabtorfungen gewonnen werden kann. In jedem Fall sind naturnahe Materialien (ggf. auch Sand oder Kies) zu verwenden. • Die Schwellen sind so lang wie möglich herzustellen (Verringerung der hydraulischen Belastung). • Es sind definierte Überlaufschwelle vorzusehen, die den schadlosen Hochwasserabfluss gewährleisten. <p>P10: s. Band IV</p> | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i>  | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | P8: hoher Raumwiderstand | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 5 Stk. | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | Dämpfung von Hochwasserabflüssen durch Vergleichmäßigung des Abflusses | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> Ja | | |
| <i>Kosten</i> 5 Schwellen je 15.000,00 € | <i>Kosteneffizienz</i> mittel | | | <i>Flächensicherung</i> nein | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung</i> Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen) | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |


Maßnahmenblatt 21

| | | | | | |
|--|---|-------------------------------|--|--|--|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Döllnfließ</i> | <i>OWK- Nr.: 5816</i> | <i>Stationierung: P8: 23+400 bis 24+940 P10: 25+463 bis 26+562</i> | <i>Priorität: P8: hoch P10: realisiert</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 5816_113_M002</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Wasserrückhalt im Einzugsgebiet 65_09: Förderung des natürlichen Wasserrückhalts im direkten Einzugsgebiet des Fließgewässers | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Ziel ist der Wasserrückhalt im Einzugsgebiet des Fließes (inkl. Kleiner Döllnsee) zur Stabilisierung der Grundwasserstände in der westlichen Schorfheide und zur Vergleichmäßigung des Abflusses im Döllnfließ. Zugleich werden ein erneutes Moorwachstum und damit auch eine CO ₂ -Bindung initiiert bzw. die ehemals natürlichen Seewasserstände der Döllnseen wiederhergestellt. Hiervon profitieren u.a. auch die lebensraumtypischen und teils nach FFH-RL geschützten Tier- und Pflanzenarten bzw. Lebensräume. P10: s. Band IV | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i> | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>P8: hoher Raumwiderstand</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 5 Stk.</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Dämpfung von Hochwasserabflüssen durch Vergleichmäßigung des Abflusses</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja</i> | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | | <i>Flächensicherung nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> |


Maßnahmenblatt 22

| | | | | | |
|---|---|--|--|--|---|
| <i>Projekt</i> Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes | OWK: Döllnfließ (Großer Döllnsee) | OWK- Nr.: 5816 | Stationierung: P10: 26+570 bis P11: 30+900 | Priorität: P10: realisiert P11: realisiert | Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 5816_114_M001 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Wasserrückhalt im Einzugsgebiet 65_09: Förderung des natürlichen Wasserrückhalts im direkten Einzugsgebiet des Fließgewässers | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Ziel ist der Wasserrückhalt im Einzugsgebiet des Fließes (Großer Döllnsee) zur Stabilisierung der Grundwasserstände in der westlichen Schorfheide und zur Vergleichmäßigung des Abflusses im Döllnfließ. Zugleich werden ein erneutes Moorwachstum und damit auch eine CO ₂ -Bindung initiiert bzw. die ehemals natürlichen Seewasserstände der Döllnseen wiederhergestellt. Hiervon profitieren u.a. auch die lebensraumtypischen und teils nach FFH-RL geschützten Tier- und Pflanzenarten bzw. Lebensräume. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i>  | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 22,26 ha | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | | Dämpfung von Hochwasserabflüssen durch Vergleichmäßigung des Abflusses | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> Ja | | |
| <i>Kosten</i> - | | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | <i>Flächensicherung</i> nein | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung</i> Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen) | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |


Maßnahmenblatt 23

| | | | | | |
|--|--|-------------------------------|--|-----------------------------------|--|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Juden- graben/ Döllnfließ</i> | <i>OWK- Nr.: 5816</i> | <i>Stationierung: P11: 31+900 bis 34+300 (Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschauen)</i> | <i>Priorität: P11: mittel</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 5816_115_M001</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schaffung ausreichender Abflussverhältnisse: S3: Beseitigung lokaler Abflusshindernisse 79_15: sonstige Maßnahmen zur Anpassung/ Optimierung der Gewässerunterhaltung | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Beseitigung lokaler Abflusshindernisse zur Herstellung ausreichender Abflussverhältnisse. Zum Erhalt bzw. zur Entwicklung einer naturnahen Gewässerstruktur und des Gewässers als Lebensraum ist Folgendes zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> • Die Beseitigung von Abflusshindernissen ist punktuell und nur im Bedarfsfall durchzuführen. • Bei der Beseitigung von Abflusshindernissen ist das Totholz möglichst nicht komplett zu entnehmen, sondern nur soweit aus dem Abflussprofil zu entfernen, dass sich eine durchgehende Strömung einstellt. • Die Beseitigung von Abflusshindernissen sollte vorzugsweise im Zeitraum Juli bis Oktober erfolgen, bei zu erwartenden Schäden ist jedoch kurzfristig zu handeln. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i> | | |
| | | |  | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 2,4 km</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> Ja | | |
| <i>Kosten</i> | <i>Kosteneffizienz</i> | | <i>Flächensicherung</i> | | |
| <i>-</i> | <i>hoch</i> | | <i>nein</i> | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |
| | | | | | |


Maßnahmenblatt 24

| | | | | | |
|--|---|--------------------------|---|-----------------------------------|--|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Juden- graben/ Döllnfließ</i> | <i>OWK-Nr.: 5816</i> | <i>Stationierung: P11: 30+900 bis 34+300 (Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschaufen)</i> | <i>Priorität: P11: mittel</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 5816_115_M002</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schaffung ausreichender Abflussverhältnisse : S4: Krautung mit dem Mähkorb 79_06: Krautung optimieren | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Krautung / Röhrichtmahd bzw. Beseitigung lokaler Abflusshindernisse zur Herstellung ausreichender Abflussverhältnisse. Zum Erhalt bzw. zur Entwicklung einer naturnahen Gewässerstruktur und des Gewässers als Lebensraum ist Folgendes zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Mahd erfolgt nur im Bedarfsfall und nur in Bereichen mit starkem Kraut-/ Röhrichtbewuchs, • Die Mahd sollte möglichst als pendelnde Stromstrichmahd oder zumindest als Krautgasse erfolgen (kein vollständiges Ausmähen des Gewässerbettes, die Uferzonen bleiben weitgehend unberührt). • Das räumliche Muster der gekrauteten und nicht gekrauteten Bereiche soll für mehrere Jahre beibehalten werden. • Es ist ein ausreichender Abstand zwischen Mähkorb und Sohle einzuhalten, so dass diese unberührt bleibt (möglichst geringe Arbeitsbreite sowie Krauten gegen die Fließrichtung, so dass die Sicht durch das aufgewirbelte Sediment nicht eingeschränkt ist). • Die Mahd sollte normalerweise im Zeitraum Juli bis Oktober erfolgen, in Jahren mit warmem Frühjahr bei Bedarf ausnahmsweise bereits im Juni. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i> | | |
| | | |  | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 3,4 km</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja</i> | | |
| <i>Kosten</i> | <i>Kosteneffizienz</i> | | <i>Flächensicherung</i> | | |
| <i>-</i> | <i>hoch</i> | | <i>nein</i> | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |
| | | | | | |


Maßnahmenblatt 25

| | | | | | |
|---|--|---|--|---|---|
| <i>Projekt</i> <i>Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK:</i> <i>Juden-graben/ Döllnfließ</i> | <i>OWK-Nr.:</i> 5816 | <i>Stationierung:</i> P11: 30+900 bis 34+300 <i>(Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschauen)</i> | <i>Priorität:</i> P11: mittel | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID):</i> 5816_115_M003 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schonung naturnaher Sohlstrukturen: S8: Belassen naturnaher Strukturelemente 79_10: fortgeschrittene Sohlstrukturierung belassen/ schützen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Totholz im Bereich der Gewässersohle führt zu einer abwechslungsreichen Sohlstruktur und damit zu einer höheren Strömungs- und Lebensraumvielfalt. Sturzbäume, Sandbänke oder andere naturnahe Strukturelemente sollen im Bereich der Sohle geduldet werden. Zur Schonung naturnaher Sohlstrukturen, ist bei der Beseitigung von Abflusshindernissen (siehe M01) darauf zu achten, dass ein Teil des Totholzes im Gewässerbett verbleibt. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 3,4 km | | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> <i>Ja</i> | | | |
| <i>Kosten</i> - | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | <i>Flächensicherung</i> <i>nein</i> | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung</i> <i>Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |


Maßnahmenblatt 26

| | | | | | |
|---|--|---|--|---|---|
| <i>Projekt</i> Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes | <i>OWK:</i> Juden-graben/ Döllnfließ | <i>OWK-Nr.:</i> 5816 | <i>Stationierung:</i> P11: 30+900 bis 34+300 (Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschauen) | <i>Priorität:</i> P11: mittel | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID):</i> 5816_115_M004 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Freihalten des Abflussquerschnitts : U1: Mähen der Böschung 79_08: Böschungsmahd optimieren | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Ziel ist das Freihalten des Abflussprofils, die Vermeidung von Gehölzaufwuchs sowie das Erhalten einer festen Grasnarbe der Böschung ohne die ökologische Funktion einer naturnahen Uferbewuchses als Lebensraum zu stark zu beeinträchtigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Uferböschungen sind nur bei Bedarf zu mähen, wobei die unmittelbare Wechselwasserzone von der Mahd ausgenommen werden sollte (ca. 20cm oberhalb Wasserlinie). • Nach Möglichkeit ist eine wechselseitige Böschungsmahd durchzuführen (Beibehaltung des räumlichen Musters an gemähten und ungemähten Bereichen möglichst auch in den folgenden Jahren). • Zwischen den Mahdterminen ist möglichst ein mehrjähriger Abstand einzuhalten. • Das Mahdgut ist von den Uferböschungen zu entfernen. • Möglichst Einsatz von Messerbalkenmäherwerken (bei Schleglereinsatz ist ein Abstand von 10cm vom Boden einzuhalten). • Die Mahd sollte jeweils im Herbst eines Jahres erfolgen. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | Nein | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 3,4 | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | Nein | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> Ja | | |
| <i>Kosten</i> - | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | <i>Flächensicherung</i> nein | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung</i> <i>Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |

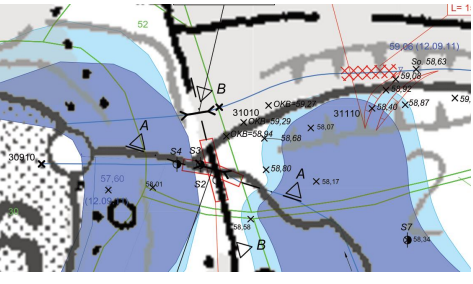

Maßnahmenblatt 27

| | | | | | |
|--|--|---|---|---|---|
| <i>Projekt</i> Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes | <i>OWK:</i> Juden-graben/ Döllnfließ | <i>OWK-Nr.:</i> 5816 | <i>Stationierung:</i> P11: 30+900 bis 34+300 (Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschaufen) | <i>Priorität:</i> P11: mittel | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID):</i> 5816_115_M005 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Entwicklung uferbegleitender Röhrichte & Gehölze: U8: Pflege und Entwicklung gewässertypischer Ufervegetation 73_10: Verhalten in Gewässerrandstreifen gemäß § 84 Abs. 6 BbgWG regeln 79_11: Ufervegetation erhalten /pflegen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Naturnahe Ufersäume tragen zu einem naturnahen Strömungsbild bei und sorgen für Strukturanreicherungen im Wasserwechselbereich (z.B. Wurzelgeflecht von Erlen). Die Beschattung durch Ufergehölze soll zudem das Makrophytenwachstum verringern und für einen ausgeglichenen Temperaturhaushalt im Gewässer sorgen. <ul style="list-style-type: none"> · Einseitiger Gehölzaufwuchs im Bereich der von der Mahd ausgenommenen Uferbereiche (vornehmlich am Südufer) ist zu tolerieren. · Die Böschungsmahd sollte möglichst in mehrjährigen Abständen erfolgen, so dass sich eine naturnahe Ufervegetation (Röhrichte, Feuchtstauden) entwickeln kann. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | | <i>Nein</i> | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 3,4 km | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | | <i>Nein</i> | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> <i>Ja</i> | | |
| <i>Kosten</i> - | | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | <i>Flächensicherung</i> nein | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |


Maßnahmenblatt 28

| | | | | | |
|--|---|---|--|---|---|
| <i>Projekt</i> Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes | <i>OWK:</i> Juden-graben/ Döllnfließ | <i>OWK-Nr.:</i> 5816 | <i>Stationierung:</i> P11: 31+900 bis 34+300 | <i>Priorität:</i> P11: mittel | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID):</i> 5816_115_M006 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schaffung eines Korridors für die natürliche Fließgewässerentwicklung sowie eines Lebensraumes mit beschattender Wirkung G1: Entwickeln/Anlegen eines Uferstreifens 73_01: Gewässerrandstreifen ausweisen 73_10: Verhalten im Gewässerrandstreifen gemäß § 84 Abs. 6 BbgWG regeln 70_02: Flächenerwerb für Gewässerentwicklungskorridor | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Der Gewässerrandstreifen im Bereich der landwirtschaftlichen Vorfluter dient v.a. der Verringerung des Sedimenteintrages in das Fließ und verhindern so die übermäßige Auflandung in den strömungsberuhigten Unterläufen. Zudem wirken Uferstreifen puffernd gegenüber den diffus aus der Fläche eingetragenen Stoffen wie Pflanzenschutzmitteln oder Düngemitteln. Durch Gehölzaufwuchs im Randstreifen kommt es zudem zu einer Beschattung des Gewässers und damit zu günstigeren Sauerstoffverhältnissen für die Wasserorganismen und einem verringerten Makrophytenaufwuchs.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Bereich einer unmittelbar an das Fließ angrenzenden Ackernutzung ist in einem mind. 5 m breiten Uferstreifen die Ackernutzung einzustellen und ggf. auf Grünlandnutzung umzustellen. • Im Bereich einer unmittelbar an das Fließ angrenzenden Grünlandnutzung ist in einem mind. 5 m breiten Uferstreifen auf Pestizid- und Düngemiteleinsatz zu verzichten. • Einseitiger Gehölzaufwuchs im Bereich der von der Mahd ausgenommenen Uferstreifen (vornehmlich am Südufer) ist zu tolerieren. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | Nein | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 3,4 km | | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | Nein | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> Ja | | | |
| <i>Kosten</i> - | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | | <i>Flächensicherung</i> nein | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | | <i>Monitoring</i> |


Maßnahmenblatt 29

| | | | | | |
|--|---|--|--|---|---|
| Projekt <i>Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | OWK: <i>Juden-graben/ Döllnfließ</i> | OWK-Nr.: 5816 | Stationierung: <i>P11: 31+000 bis 31+100</i> | Priorität: <i>P11: realisiert</i> | Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 5816_115_M007 |
| Bezeichnung der Maßnahme | Wasserrückhalt im Einzugsgebiet 65_05: Stau / Stützwelle in Entwässerungsgraben zum Wasserrückhalt anlegen | | | | |
| Beschreibung der Maßnahmen und Ziele | Ziel ist der Wasserrückhalt im Einzugsgebiet des Fließes zur Stabilisierung der Grundwasserstände in der westlichen Schorfheide und zur Vergleichmäßigung des Abflusses im Döllnfließ. Zugleich werden ein erneutes Moorwachstum und damit auch eine CO2-Bindung initiiert. Hiervon profitieren u.a. auch die lebensraumtypischen und teils nach FFH-RL geschützten Tier- und Pflanzenarten bzw. Lebensräume. <ul style="list-style-type: none"> • Je nach hydraulischer Belastung sind die Stau- bzw. Stützwellen mit anstehendem Bodenmaterial herzustellen, welches z.B. durch Abflachung der Gewässerböschungen oder auch durch Flachabtorfungen gewonnen werden kann. In jedem Fall sind naturnahe Materialien (ggf. auch Sand oder Kies) zu verwenden. • Die Schwellen sind so lang wie möglich herzustellen (Verringerung der hydraulischen Belastung). • Es sind definierte Überlaufschwelle vorzusehen, die den schadlosen Hochwasserabfluss gewährleisten. | | | | |
| Abbildung Gewässerlauf | Skizze  | Bild  | | | |
| Restriktionen, Flächenbetroffenheit | Nein | Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1,5 ha | | | |
| Auswirkungen auf Hochwasserschutz | Nein | Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja | | | |
| Kosten - | Kosteneffizienz hoch | | | Flächensicherung nein | |
| Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen) | | | | | |
| Erfolg der Maßnahme | Festlegungen zur Kontrolle | Finanzierung | | | Monitoring |


Maßnahmenblatt 30

| | | | | | |
|--|--|-------------------------------|--|--------------------------------------|--|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Juden- graben/ Döllnfließ</i> | <i>OWK- Nr.: 5816</i> | <i>Stationierung: P11: 31+000 bis 31+100</i> | <i>Priorität: P11:realisiert</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 5816_115_M008</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Wasserrückhalt im Einzugsgebiet 65_09: Förderung des natürlichen Wasserrückhalts im direkten Einzugsgebiet des Fließgewässers | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Ziel ist der Wasserrückhalt im Einzugsgebiet des Fließes zur Stabilisierung der Grundwasserstände in der westlichen Schorfheide. Zugleich werden ein erneutes Moorbachstum und damit auch eine CO ₂ -Bindung initiiert. Im konkreten Fall erfolgt durch den Wasserrückhalt in der dem Großen Döllensee vorgeschalteten Moorsenke auch eine Klärung des nährstoffreichen Wassers des Judengrabens. Hiervon profitieren u.a. auch die lebensraumtypischen und teils nach FFH-RL geschützten Tier- und Pflanzenarten bzw. Lebensräume (insbesondere der Große Döllensee als FFH-LRT 3140). | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i>  | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | Nein | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 1,5 ha | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | Nein | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> Ja | | |
| <i>Kosten</i> - | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | <i>Flächensicherung</i> nein | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> |


Maßnahmenblatt 31

| | | | | | |
|---|---|--------------------------|--|---------------------------------|--|
| <i>Projekt</i> <i>Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK:</i> <i>Hauptgraben</i> <i>Grunewald</i> | <i>OWK-Nr.:</i> 58162 | <i>Stationierung:</i> P1: 0+000 bis 2+500 (<i>Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschauen</i>) | <i>Priorität:</i> P1: mittel | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID):</i> 58162_310_M001 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schaffung ausreichender Abflussverhältnisse: S3: Beseitigung lokaler Abflusshindernisse 79_15: sonstige Maßnahmen zur Anpassung/ Optimierung der Gewässerunterhaltung | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Beseitigung lokaler Abflusshindernisse zur Herstellung ausreichender Abflussverhältnisse. Zum Erhalt bzw. zur Entwicklung einer naturnahen Gewässerstruktur und des Gewässers als Lebensraum ist Folgendes zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> • Die Beseitigung von Abflusshindernissen sollte punktuell und nur im Bedarfsfall durchgeführt werden. • Bei der Beseitigung von Abflusshindernissen ist das Totholz möglichst nicht komplett zu entnehmen, sondern nur soweit aus dem Abflussprofil zu entfernen, dass sich eine durchgehende Strömung einstellt. • Die Beseitigung von Abflusshindernissen sollte vorzugsweise im Zeitraum Juli bis Oktober erfolgen, bei zu erwartenden Schäden ist jedoch kurzfristig zu handeln. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i> | | |
| | | |  | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | Nein | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 2,5 km | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | Nein | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> Ja | | |
| <i>Kosten</i> - | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | <i>Flächensicherung</i> nein | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung</i> <i>Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> |
| | | | | | |


Maßnahmenblatt 32

| | | | | | |
|--|---|---------------------------|--|----------------------------------|---|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Haupt- graben Grunewald</i> | <i>OWK-Nr.: 58162</i> | <i>Stationierung: P1: 0+000 bis 2+500 (Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschaufen)</i> | <i>Priorität: P1: mittel</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 58162_310_M002</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schaffung ausreichender Abflussverhältnisse : S4: Krautung mit dem Mähkorb 79_06: Krautung optimieren | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Krautung / Röhrichtmähd bzw. Beseitigung lokaler Abflusshindernisse zur Herstellung ausreichender Abflussverhältnisse. Zum Erhalt bzw. zur Entwicklung einer naturnahen Gewässerstruktur und des Gewässers als Lebensraum ist Folgendes zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Mähd erfolgt nur im Bedarfsfall und nur in Bereichen mit starkem Kraut-/ Röhrichtbewuchs, • Die Mähd sollte möglichst als pendelnde Stromstrichmähd oder zumindest als Krautgasse erfolgen (kein vollständiges Ausmähen des Gewässerbettes, die Uferzonen bleiben weitgehend unberührt). • Das räumliche Muster der gekrauteten und nicht gekrauteten Bereiche soll für mehrere Jahre beibehalten werden. • Es ist ein ausreichender Abstand zwischen Mähkorb und Sohle einzuhalten, so dass diese unberührt bleibt (möglichst geringe Arbeitsbreite sowie Krauten gegen die Fließrichtung, so dass die Sicht durch das aufgewirbelte Sediment nicht eingeschränkt ist). • Die Mähd sollte normalerweise im Zeitraum Juli bis Oktober erfolgen, in Jahren mit warmem Frühjahr bei Bedarf ausnahmsweise bereits im Juni. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i> | | |
| | | |  | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 2,5 km</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja</i> | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | <i>Flächensicherung nein</i> | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> |
| | | | | | |


Maßnahmenblatt 33

| | | | | | |
|--|--|---|---|----------------------------------|---|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Haupt- graben Grunewald</i> | <i>OWK- Nr.: 58162</i> | <i>Stationierung: P1: 0+000 bis 2+500 (Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschauen)</i> | <i>Priorität: P1:mittel</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 58162_310_M003</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schonung naturnaher Sohlstrukturen: S8: Belassen naturnaher Strukturelemente 79_10: fortgeschrittene Sohlstrukturierung belassen/ schützen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Totholz im Bereich der Gewässersohle führt zu einer abwechslungsreichen Sohlstruktur und damit zu einer höheren Strömungs- und Lebensraumvielfalt. Sturzbäume, Sandbänke oder andere naturnahe Strukturelemente sollen im Bereich der Sohle geduldet werden. Zur Schonung naturnaher Sohlstrukturen, ist bei der Beseitigung von Abflusshindernissen (siehe M01) darauf zu achten, dass ein Teil des Totholzes im Gewässerbett verbleibt. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 2,5</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> <i>Ja</i> | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | | <i>Flächensicherung nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | | <i>Monitoring</i> |


Maßnahmenblatt 34

| | | | | | |
|--|--|---------------------------|---|----------------------------------|---|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Haupt- graben Grunewald</i> | <i>OWK-Nr.: 58162</i> | <i>Stationierung: P1: 0+000 bis 2+500 (Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschauen)</i> | <i>Priorität: P1: mittel</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 58162_310_M004</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Freihalten des Abflussquerschnitts : U1: Mähen der Böschung 79_08: Böschungsmahd optimieren | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Ziel ist das Freihalten des Abflussprofils, die Vermeidung von Gehölzaufwuchs sowie das Erhalten einer festen Grasnarbe der Böschung ohne die ökologische Funktion einer naturnahen Uferbewuchses als Lebensraum zu stark zu beeinträchtigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Uferböschungen sind nur bei Bedarf zu mähen, wobei die unmittelbare Wechselwasserzone von der Mahd ausgenommen werden sollte (ca. 20cm oberhalb Wasserlinie). • Nach Möglichkeit ist eine wechselseitige Böschungsmahd durchzuführen (Beibehaltung des räumlichen Musters an gemähten und ungemähten Bereichen möglichst auch in den folgenden Jahren). • Zwischen den Mahdterminen ist möglichst ein mehrjähriger Abstand einzuhalten. • Das Mahdgut ist von den Uferböschungen zu entfernen. • Möglichst Einsatz von Messerbalkenmäherwerken (bei Schleglereinsatz ist ein Abstand von 10cm vom Boden einzuhalten). • Die Mahd sollte jeweils im Herbst eines Jahres erfolgen. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i> | | |
| | | |  | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 2,5 km</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja</i> | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | <i>Flächensicherung nein</i> | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> |

Maßnahmenblatt 35

| | | | | | |
|--|---|---|--|----------------------------------|---|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Haupt- graben Grunewald</i> | <i>OWK-Nr.: 58162</i> | <i>Stationierung: P1: 0+000 bis 2+500 (Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschaufen)</i> | <i>Priorität: P1: mittel</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 58162_310_M005</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Entwicklung uferbegleitender Röhrichte & Gehölze: U8: Pflege und Entwicklung gewässertypischer Ufervegetation 73_10: Verhalten in Gewässerrandstreifen gemäß § 84 Abs. 6 BbgWG regeln 79_11: Ufervegetation erhalten /pflegen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Naturnahe Ufersäume tragen zu einem naturnahen Strömungsbild bei und sorgen für Strukturanreicherungen im Wasserwechselbereich (z.B. Wurzelgeflecht von Erlen). Die Beschattung durch Ufergehölze soll zudem das Makrophytenwachstum verringern und für einen ausgeglichenen Temperaturhaushalt im Gewässer sorgen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Einseitiger Gehölzaufwuchs im Bereich der von der Mahd ausgenommenen Uferbereiche (vornehmlich am Südufer) ist zu tolerieren. Die Böschungsmahd sollte möglichst in mehrjährigen Abständen erfolgen, so dass sich eine naturnahe Ufervegetation (Röhrichte, Feuchtstauden) entwickeln kann. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 2,5 km</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja</i> | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | | <i>Flächensicherung nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |

Maßnahmenblatt 36

| | | | | | |
|--|---|---|---|----------------------------------|--|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Haupt- graben Grüne- wald</i> | <i>OWK- Nr.: 58162</i> | <i>Stationierung: P1: 0+000 bis 0+900 P1: 1+900 + 2+500</i> | <i>Priorität: P1: hoch</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 58162_310_M006</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schaffung eines Korridors für die natürliche Fließgewässerentwicklung sowie eines Lebensraumes mit beschattender Wirkung G1: Entwickeln/Anlegen eines Uferstreifens 73_01: Gewässerrandstreifen ausweisen 73_10: Verhalten im Gewässerrandstreifen gemäß § 84 Abs. 6 BbgWG regeln 70_02: Flächenerwerb für Gewässerentwicklungskorridor | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Der Gewässerrandstreifen im Bereich der landwirtschaftlichen Vorfluter dient v.a. der Verringerung des Sedimenteintrages in das Fließ und verhindern so die übermäßige Auflandung in den strömungsberuhigten Unterläufen. Zudem wirken Uferstreifen puffernd gegenüber den diffus aus der Fläche eingetragenen Stoffen wie Pflanzenschutzmitteln oder Düngemitteln. Durch Gehölzaufwuchs im Randstreifen kommt es zudem zu einer Beschattung des Gewässers und damit zu günstigeren Sauerstoffverhältnissen für die Wasserorganismen und einem verringerten Makrophytenaufwuchs.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Bereich einer unmittelbar an das Fließ angrenzenden Ackernutzung ist in einem mind. 5 m breiten Uferstreifen die Ackernutzung einzustellen und ggf. auf Grünlandnutzung umzustellen. • Im Bereich einer unmittelbar an das Fließ angrenzenden Grünlandnutzung ist in einem mind. 5 m breiten Uferstreifen auf Pestizid- und Düngemittelsatz zu verzichten. • Einseitiger Gehölzaufwuchs im Bereich der von der Mahd ausgenommenen Uferstreifen (vornehmlich am Südufer) ist zu tolerieren. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1,5 km</i> | | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja</i> | | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | | <i>Flächensicherung nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | | <i>Monitoring</i> |

Maßnahmenblatt 37

| | | | | | |
|--|---|--------------------------------|--|----------------------------------|---|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Haupt- graben Zehdenick</i> | <i>OWK- Nr.: 58164</i> | <i>Stationierung: P1: 0+000 bis 12+100 (Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschauen)</i> | <i>Priorität: P1: mittel</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 58164_311_M001</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schaffung ausreichender Abflussverhältnisse: S3: Beseitigung lokaler Abflusshindernisse 79_15: sonstige Maßnahmen zur Anpassung/ Optimierung der Gewässerunterhaltung | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Beseitigung lokaler Abflusshindernisse zur Herstellung ausreichender Abflussverhältnisse. Zum Erhalt bzw. zur Entwicklung einer naturnahen Gewässerstruktur und des Gewässers als Lebensraum ist Folgendes zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> · Die Beseitigung von Abflusshindernissen sollte punktuell und nur im Bedarfsfall durchgeführt werden. · Bei der Beseitigung von Abflusshindernissen ist das Totholz möglichst nicht komplett zu entnehmen, sondern nur soweit aus dem Abflussprofil zu entfernen, dass sich eine durchgehende Strömung einstellt. · Die Beseitigung von Abflusshindernissen sollte vorzugsweise im Zeitraum Juli bis Oktober erfolgen, bei zu erwartenden Schäden ist jedoch kurzfristig zu handeln. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | | <i>Bild</i> | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 12,1 km</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja</i> | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | | <i>Flächensicherung nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> |

Maßnahmenblatt 38

| | | | | | |
|--|--|---------------------------|---|----------------------------------|---|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Haupt- graben Zehdenick</i> | <i>OWK-Nr.: 58164</i> | <i>Stationierung: P1: 0+000 bis 12+100 (Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschaufen)</i> | <i>Priorität: P1: mittel</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 58164_311_M002</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schaffung ausreichender Abflussverhältnisse : S4: Krautung mit dem Mähkorb 79_06: Krautung optimieren | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Krautung / Röhrichtmahd bzw. Beseitigung lokaler Abflusshindernisse zur Herstellung ausreichender Abflussverhältnisse. Zum Erhalt bzw. zur Entwicklung einer naturnahen Gewässerstruktur und des Gewässers als Lebensraum ist Folgendes zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> · Die Mahd erfolgt nur im Bedarfsfall und nur in Bereichen mit starkem Kraut-/ Röhrichtbewuchs. · Die Mahd sollte möglichst als pendelnde Stromstrichmahd oder zumindest als Krautgasse erfolgen (kein vollständiges Ausmähen des Gewässerbettes, die Uferzonen bleiben weitgehend unberührt). · Das räumliche Muster der gekrauteten und nicht gekrauteten Bereiche soll für mehrere Jahre beibehalten werden. · Es ist ein ausreichender Abstand zwischen Mähkorb und Sohle einzuhalten, so dass diese unberührt bleibt (möglichst geringe Arbeitsbreite sowie Krauten gegen die Fließrichtung, so dass die Sicht durch das aufgewirbelte Sediment nicht eingeschränkt ist). · Die Mahd sollte normalerweise im Zeitraum Juli bis Oktober erfolgen, in Jahren mit warmem Frühjahr bei Bedarf ausnahmsweise bereits im Juni. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i> | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 12,1 km</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja</i> | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | <i>Flächensicherung nein</i> | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |

Maßnahmenblatt 39

| | | | | | |
|--|--|--------------------------------|--|----------------------------------|---|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Haupt- graben Zehdenick</i> | <i>OWK- Nr.: 58164</i> | <i>Stationierung: P1: 0+000 bis 12+100 (Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschauen)</i> | <i>Priorität: P1: mittel</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 58164_311_M003</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schonung naturnaher Sohlstrukturen: S8: Belassen naturnaher Strukturelemente 79_10: fortgeschrittene Sohlstrukturierung belassen/ schützen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Totholz im Bereich der Gewässersohle führt zu einer abwechslungsreichen Sohlstruktur und damit zu einer höheren Strömungs- und Lebensraumvielfalt. Sturzbäume, Sandbänke oder andere naturnahe Strukturelemente sollen im Bereich der Sohle geduldet werden. Zur Schonung naturnaher Sohlstrukturen, ist bei der Beseitigung von Abflusshindernissen (siehe M01) darauf zu achten, dass ein Teil des Totholzes im Gewässerbett verbleibt. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | | <i>Bild</i> | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 12,1</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja</i> | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | | <i>Flächensicherung nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> |

Maßnahmenblatt 40

| | | | | | |
|--|--|---------------------------|--|----------------------------------|---|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Haupt- graben Zehdenick</i> | <i>OWK-Nr.: 58164</i> | <i>Stationierung: P1: 0+000 bis 12+100 (Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschauen)</i> | <i>Priorität: P1: mittel</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 58164_311_M004</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Freihalten des Abflussquerschnitts : U1: Mähen der Böschung 79_08: Böschungsmahd optimieren | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Ziel ist das Freihalten des Abflussprofils, die Vermeidung von Gehölzaufwuchs sowie das Erhalten einer festen Grasnarbe der Böschung ohne die ökologische Funktion einer naturnahen Uferbewuchses als Lebensraum zu stark zu beeinträchtigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> · Die Uferböschungen sind nur bei Bedarf zu mähen, wobei die unmittelbare Wechselwasserzone von der Mahd ausgenommen werden sollte (ca. 20cm oberhalb Wasserlinie). · Nach Möglichkeit ist eine wechselseitige Böschungsmahd durchzuführen (Beibehaltung des räumlichen Musters an gemähten und ungemähten Bereichen möglichst auch in den folgenden Jahren). · Zwischen den Mahdterminen ist möglichst ein mehrjähriger Abstand einzuhalten. · Das Mahdgut ist von den Uferböschungen zu entfernen. · Möglichst Einsatz von Messerbalkenmäherwerken (bei Schleglereinsatz ist ein Abstand von 10cm vom Boden einzuhalten). · Die Mahd sollte jeweils im Herbst eines Jahres erfolgen. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i> | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 12,1 km</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja</i> | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | <i>Flächensicherung nein</i> | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> |

Maßnahmenblatt 41

| | | | | | |
|--|--|---------------------------|---|-----------------------------------|---|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Haupt- graben Zehdenick</i> | <i>OWK-Nr.: 58164</i> | <i>Stationierung: P1: 0+000 bis 12+100 (Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschaufen)</i> | <i>Priorität: P1 : mittel</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 58164_311_M005</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Entwicklung uferbegleitender Röhrichte & Gehölze: U8: Pflege und Entwicklung gewässertypischer Ufervegetation 73_10: Verhalten in Gewässerrandstreifen gemäß § 84 Abs. 6 BbgWG regeln 79_11: Ufervegetation erhalten /pflegen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Naturnahe Ufersäume tragen zu einem naturnahen Strömungsbild bei und sorgen für Strukturanreicherungen im Wasserwechselbereich (z.B. Wurzelgeflecht von Erlen). Die Beschattung durch Ufergehölze soll zudem das Makrophytenwachstum verringern und für einen ausgeglichenen Temperaturhaushalt im Gewässer sorgen.</p> <ul style="list-style-type: none"> · Einseitiger Gehölzaufwuchs im Bereich der von der Mahd ausgenommenen Uferbereiche (vornehmlich am Südufer) ist zu tolerieren. · Die Böschungsmahd sollte möglichst in mehrjährigen Abständen erfolgen, so dass sich eine naturnahe Ufervegetation (Röhrichte, Feuchstauden) entwickeln kann. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i> | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 12,1 km</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja</i> | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | <i>Flächensicherung nein</i> | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> |


Maßnahmenblatt 42

| | | | | | |
|--|--|---------------------------------|---|--|--|
| <i>Projekt</i> <i>Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK:</i> <i>Hauptgraben Zehdenick</i> | <i>OWK-Nr.:</i> 58164 | <i>Stationierung:</i> P1 : 0+000 bis 1+400 2+000 bis 2+800 3+200 bis 3+700 3+800 bis 5+600 7+500 bis 7+700 8+200 bis 12+100 | <i>Priorität:</i> P1: mittel | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID):</i> 58164_311_M006 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schaffung eines Korridors für die natürliche Fließgewässerentwicklung sowie eines Lebensraumes mit beschattender Wirkung G1: Entwickeln/Anlegen eines Uferstreifens 73_01: Gewässerrandstreifen ausweisen 73_10: Verhalten im Gewässerrandstreifen gemäß § 84 Abs. 6 BbgWG regeln 70_02: Flächenerwerb für Gewässerentwicklungskorridor | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Der Gewässerrandstreifen im Bereich der landwirtschaftlichen Vorfluter dient v.a. der Verringerung des Sedimenteintrages in das Fließ und verhindern so die übermäßige Auflandung in den strömungsberuhigten Unterläufen. Zudem wirken Uferstreifen puffernd gegenüber den diffus aus der Fläche eingetragenen Stoffen wie Pflanzenschutzmitteln oder Düngemitteln.</p> <p>Durch Gehölzaufwuchs im Randstreifen kommt es zudem zu einer Beschattung des Gewässers und damit zu günstigeren Sauerstoffverhältnissen für die Wasserorganismen und einem verringerten Makrophytenaufwuchs.</p> <ul style="list-style-type: none"> · Im Bereich einer unmittelbar an das Fließ angrenzenden Ackernutzung ist in einem mind. 5 m breiten Uferstreifen die Ackernutzung einzustellen und ggf. auf Grünlandnutzung umzustellen. · Im Bereich einer unmittelbar an das Fließ angrenzenden Grünlandnutzung ist in einem mind. 5 m breiten Uferstreifen auf Pestizid- und Düngemiteleininsatz zu verzichten. · Einseitiger Gehölzaufwuchs im Bereich der von der Mahd ausgenommenen Uferstreifen (vornehmlich am Südufer) ist zu tolerieren. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i> | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | | <i>Nein</i> | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 8,6 km | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | | <i>Nein</i> | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> <i>Ja</i> | | |
| <i>Kosten</i> - | | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | <i>Flächensicherung</i> <i>nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> |

Maßnahmenblatt 43

| | | | | | |
|--|---|---------------------------|--|--------------------------------------|---|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Haupt- graben Zehden ick</i> | <i>OWK-Nr.: 58164</i> | <i>Stationierung: P1: 3+900 bis 5+500</i> | <i>Priorität: P1: realisiert</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 58164_311_M007</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Wasserrückhalt im Einzugsgebiet 65_09: Beibehaltung eines Wasserrückhalts im direkten Einzugsgebiet des Fließgewässers | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Ziel ist der Wasserrückhalt im Einzugsgebiet des Fließes zur Stabilisierung der Grundwasserstände in der westlichen Schorfheide und zur Vergleichmäßigung des Abflusses im Döllnfließ. Zugleich werden ein erneutes Moorwachstum und damit auch eine CO ₂ -Bindung initiiert. Durch Landesforst sind Stützwälle im Entwässerungsgraben angelegt worden. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | | <i>Bild</i> | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 68,06 ha</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja</i> | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz</i> | | | <i>Flächensicherung nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> |


Maßnahmenblatt 44

| | | | | | |
|--|---|--|---|--|---|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Trämmer fließ</i> | <i>OWK- Nr.: 58166</i> | <i>Stationierung: P1: 0 bis 2+000 P2: 2+000 bis 4+000 P3: 4+000 bis 4+300</i> | <i>Priorität: P1: hoch P2: hoch P3: hoch</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 58166_312_M001</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schonung naturnaher Sohlstrukturen: S8: Belassen naturnaher Strukturelemente 79_10: fortgeschrittene Sohlstrukturierung belassen/ schützen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Totholz im Bereich der Gewässersohle führt zu einer abwechslungsreichen Sohlstruktur und damit zu einer höheren Strömungs- und Lebensraumvielfalt. Sturzbäume, Sandbänke oder andere naturnahe Strukturelemente sollen im Bereich der Sohle geduldet werden. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 4,3 km</i> | | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> <i>Ja</i> | | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | | <i>Flächensicherung nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | | <i>Monitoring</i> |


Maßnahmenblatt 45

| | | | | | |
|--|--|--------------------------------|---|--|---|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Trämmer fließ</i> | <i>OWK- Nr.: 58166</i> | <i>Stationierung: P1: 0 bis 2+000 P2: 2+000 bis 4+000 P3: 4+000 bis 4+300</i> | <i>Priorität: P1: hoch P2: hoch P3: hoch</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 58166_312_M002</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schonung naturnaher Uferstrukturen: U4: Belassen von Uferabbrüchen U7: Fördern und Schützen naturnaher Strukturelemente im Uferbereich 79_10: fortgeschrittene Uferstrukturierung belassen/ schützen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Dynamische, strukturreiche Ufer sollen zu einer Strukturierung von Ufer und Sohle und damit zu einer Erhöhung der Strömungs- und Lebensraumvielfalt beitragen. Uferabbrüche und andere naturnahe Uferstrukturen wie z.B. Anlandungen, Wurzelteller/Wurzelwerk sind zu tolerieren. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | | <i>Bild</i> | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | Nein | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 4,3 km | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | Nein | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> Ja | | |
| <i>Kosten</i> - | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | | <i>Flächensicherung</i> nein | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> |

Maßnahmenblatt 46

| | | | | | |
|---|--|-------------------------------|---|-------------------------------|--|
| <i>Projekt</i> Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes | <i>OWK:</i> Trämmer fließ | <i>OWK- Nr.:</i> 58166 | <i>Stationierung:</i> P3: 3+300 bis 4+100 | <i>Priorität:</i> P3: hoch | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID):</i> 58166_312_M003 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Herstellung ökologischer Durchgängigkeit 69_09: Verrohrung öffnen und zu einem Kastenprofil umbauen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Ziel ist die Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit des natürlichen Fließgewässers durch Rückbau eines Wegedurchlasses mit Sohlabsturz und Umbau in ein größeres Profil sowie unterwasserseitige Sohlanpassung ab Stat. 3+300. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i> | | |
| | | |  | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | Nein | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 1,0 St | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | Nein | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> Ja | | |
| <i>Kosten</i> 150.000,00 € | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | <i>Flächensicherung</i> nein | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |
| | | | | | |


Maßnahmenblatt 47

| | | | | | |
|--|---|--|---|--|--|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Trämmer fließ</i> | <i>OWK- Nr.: 58166</i> | <i>Stationierung: P4: 4+900 bis 5+800 P6: 6+100 bis 8+260 P8: 8+540 bis 9+300</i> | <i>Priorität: P4: hoch P6: realisiert P8: realisiert</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 58166_313_M001</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Wasserrückhalt im Einzugsgebiet 65_08: Entwässerungsgräben kammern oder verfüllen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Ziel ist der Wasserrückhalt im Einzugsgebiet des Fließes zur Stabilisierung der Grundwasserstände in der westlichen Schorfheide und zur Vergleichmäßigung des Abflusses im Trämmerfließ und im Döllnfließ. Zugleich werden ein erneutes Moorwachstum im Bereich des oberhalb des Trämmersees anschließenden Quellmoores und damit auch eine CO₂-Bindung initiiert. Hiervon profitieren u.a. auch die lebensraumtypischen und teils nach FFH-RL geschützten Tier- und Pflanzenarten bzw. Lebensräume.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kammerung der Entwässerungsgräben soll möglichst mit anstehendem Bodenmaterial erfolgen, welches z.B. durch Abflachung der oberhalb liegenden Gewässerböschungen oder auch durch Flachabtorfungen gewonnen werden kann. • Die Schwellen sind mit Überhöhung einzubauen und sollten seitlich Anschluss an das umgebene Gelände haben, so dass das überbordende Wasser auf breiter Front in die Fläche gedrängt wird, ohne dass sich unmittelbar neue Erosionsrinnen bilden. • Bei breiten Talungen können hierfür auch Torfdämme geschüttet werden. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 48,0 ha | | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Dämpfung von Hochwasserabflüssen durch Vergleichmäßigung des Abflusses</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> <i>Ja</i> | | |
| <i>Kosten P4: 120.000 €</i> | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | | <i>Flächensicherung</i> nein | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | | <i>Monitoring</i> |


Maßnahmenblatt 48

| | | | | | |
|--|--|--------------------------------|---|----------------------------------|---|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Trämmer fließ</i> | <i>OWK- Nr.: 58166</i> | <i>Stationierung: P4:4+900 bis 5+800</i> | <i>Priorität: P4: hoch</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 58166_313_M002</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Wasserrückhalt im Einzugsgebiet 65_09: Förderung des natürlichen Wasserrückhalts im direkten Einzugsgebiet des Fließgewässers | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Ziel ist der Wasserrückhalt im direkten Einzugsgebiet des Fließes zur Stabilisierung der Grundwasserstände in der westlichen Schorfheide und zur Vergleichmäßigung des Abflusses im Trämmerfließ/ Döllnfließ. Zugleich werden ein erneutes Moorwachstum im Bereich des oberhalb des Trämmersees anschließenden Quellmoores und damit auch eine CO2-Bindung initiiert. Hiervon profitieren u.a. auch die lebensraumtypischen und teils nach FFH-RL geschützten Tier- und Pflanzenarten bzw. Lebensräume. s. 58166_313_M001 | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | | <i>Bild</i> | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Ja</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 10,5 ha</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Dämpfung von Hochwasserabflüssen durch Vergleichmäßigung des Abflusses</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja</i> | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz mittel</i> | | | <i>Flächensicherung nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> |


Maßnahmenblatt 49

| | | | | | |
|--|---|--|---|---|---|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Trämmer fließ</i> | <i>OWK- Nr.: 58166</i> | <i>Stationierung: P6: 6+100 bis 8+260 P8: 8+540 bis 9+300</i> | <i>Priorität: P6: realisiert P8: realisiert</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 58166_313_M003</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Wiederherstellung von Binneneinzugsgebieten 66_03: Wiederherstellung eines Binneneinzugsgebietes | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Ziel ist der Wasserrückhalt in den Binneneinzugsgebieten zur Stabilisierung der Grundwasserstände in der westlichen Schorfheide. Ein Binneneinzugsgebiet gilt als wiederhergestellt, wenn kein oberflächlicher Abfluss mehr stattfindet. Insbesondere in den Sandern der Schorfheide kommt es dann stattdessen zu einer Verlagerung des Abflusses in den Grundwasserstrom und damit auch zur Vergleichmäßigung des Abflusses im unterhalb liegenden Fließ. Zugleich werden mit der Maßnahme ein erneutes Moorwachstum und damit auch eine CO2-Bindung initiiert. Hiervon profitieren u.a. auch die lebensraumtypischen und teils nach FFH-RL geschützten Tier- und Pflanzenarten bzw. Lebensräume.</p> <p>s. VI. Genehmigungsplanung_Tranwiesen (PG10)</p> | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Ja</i> | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 32,0 ha | | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Dämpfung von Hochwasserabflüssen durch Vergleichmäßigung des Abflusses</i> | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> <i>Ja</i> | | | |
| <i>Kosten</i> | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | | <i>Flächensicherung</i> <i>nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | | <i>Monitoring</i> |


Maßnahmenblatt 50

| | | | | | |
|---|---|----------------------------------|--|-------------------------------------|---|
| <i>Projekt</i> <i>Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK:</i> <i>Faules Fließ</i> | <i>OWK-Nr.:</i> <i>581668</i> | <i>Stationierung:</i> <i>P1:0+000 bis 3+100</i> | <i>Priorität:</i> <i>P1:hoch</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID):</i> 581668_M001 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schonung naturnaher Sohlstrukturen: S8: Belassen naturnaher Strukturelemente 79_10: fortgeschrittene Sohlstrukturierung belassen/ schützen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Totholz im Bereich der Gewässersohle führt zu einer abwechslungsreichen Sohlstruktur und damit zu einer höheren Strömungs- und Lebensraumvielfalt. Sturzbäume, Sandbänke oder andere naturnahe Strukturelemente sollen im Bereich der Sohle geduldet werden. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i>  | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 3,1 km | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> <i>Ja</i> | | |
| <i>Kosten</i> - | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | <i>Flächensicherung</i> <i>nein</i> | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung</i> <i>Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |

Maßnahmenblatt 51

| | | | | | |
|--|---|--|---|---|--|
| <i>Projekt</i> Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes | <i>OWK:</i> Faules Fließ | <i>OWK-Nr.:</i> 581668 | <i>Stationierung:</i> P1: 0+000 bis 3+300 P2: 3+300 bis 5+000 | <i>Priorität:</i> P1: hoch P2: hoch | <i>Nr. der Maßnahme</i> (Maßnahmen ID): 581668_M002 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schonung naturnaher Uferstrukturen: U4: Belassen von Uferabbrüchen U7: Fördern und Schützen naturnaher Strukturelemente im Uferbereich 79_10: fortgeschrittene Uferstrukturierung belassen/ schützen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Dynamische, strukturreiche Ufer sollen zu einer Strukturierung von Ufer und Sohle und damit zu einer Erhöhung der Strömungs- und Lebensraumvielfalt beitragen. Uferabbrüche und andere naturnahe Uferstrukturen wie z.B. Anlandungen, Wurzelteller/Wurzelwerk sind zu tolerieren. Die Entscheidung hierüber obliegt im Streitfall auf Grundlage gesetzmäßiger Zuständigkeit der UWB. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 5,0 km | | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> <i>Ja</i> | | | |
| <i>Kosten</i> - | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | | <i>Flächensicherung</i> <i>nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung</i> Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen) | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |

Maßnahmenblatt 52

| | | | | | |
|--|---|----------------------------|--|---|--|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Faules Fließ</i> | <i>OWK-Nr.: 581668</i> | <i>Stationierung: P 1: 3+100 bis 3+300 P 2: 4+100 bis 4+300</i> | <i>Priorität: P1: realisiert P2: realisiert</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 581668_M003</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Reaktivierung der Gewässer- Aue-Beziehung S11: Anheben der Sohle 70_05: Gewässersohle anheben (z.B. durch Einschleiben seitlich anstehenden Bodenmaterials) | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Durch Sohlhebung soll die natürliche Auen-Gewässer-Beziehung reaktiviert und die auentypischen Strukturen und Lebensgemeinschaften gefördert werden. Mit dem Wasserrückhalt wird zudem ein Beitrag für die Stabilisierung der Grundwasserstände in der westlichen Schorfheide geleistet und zum anderen eine Vergleichmäßigung des Abflusses erzielt. Einer weiteren Tiefenerosion und zunehmenden Grundwasserabsenkung im Gebiet wird entgegengewirkt.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Sohlhebung sollte durch das Einbringen von natürlichem Substrat (möglichst seitlich anstehendes Bodenmaterial) erfolgen (dadurch Abflachung der Ufer) und dem natürlichen Gewässertyp entsprechen. Je nach hydraulischer Belastung können auch andere naturnahe Materialien (ggf. auch Sand oder Kies) zur Anwendung kommen. Die Sohlgleite sollte entsprechend des natürlichen Talbodengefälles so lang und so flach wie möglich ausgebildet werden. Auf diese Weise wird sich ein naturnahes Strömungsbild einstellen, das zahlreichen gewässertypischen Organismen einen geeigneten Lebensraum bietet, die ökologische Durchgängigkeit gewährleistet und die hydraulische Belastung der Sohlgleite minimiert. <p>s. V. Genehmigungsplanung_Faules Fließ (PG9)</p> | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i> | | |
| | | |  | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Ja</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,4 km</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Dämpfung von Hochwasserabflüssen durch Vergleichmäßigung des Abflusses</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> <i>Ja</i> | | |
| <i>Kosten</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | <i>Flächensicherung nein</i> | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |
| | | | | | |


Maßnahmenblatt 53

| | | | | | |
|--|--|---|--|--------------------------------------|--|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Faules Fließ</i> | <i>OWK-Nr.: 581668</i> | <i>Stationierung: P 1: 3+300</i> | <i>Priorität: P1: realisiert</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 581668_M004</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Herstellung ökologischer Durchgängigkeit 69_09: Verrohrung öffnen und zu einem offenen Kastenprofil umbauen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Ziel ist die Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit des natürlichen Fließgewässers durch Rückbau eines Wegedurchlasses mit Sohlabsturz und Umbau in ein offenes Hamco-Profil in Kombination mit der Aufhöhung der Gewässersohle zum Wasserrückhalt in der oberhalb liegenden Moorniederung bzw. zur Reaktivierung der Gewässer-Aue-Beziehung.</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Hamco-Profil ist mit Substrat (Kies) aufzufüllen, so dass die ökologische Durchgängigkeit auch für das Makrozoobenthos gegeben ist. <p>s. V. Genehmigungsplanung_Faules Fließ (PG9)</p> | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i> | | | |
| | |  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1 St</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja</i> | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | | <i>Flächensicherung nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |
| | | | | | |


Maßnahmenblatt 54

| | | | | | |
|---|---|----------------------------------|---|--|---|
| <i>Projekt</i> Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes | <i>OWK:</i> Faules Fließ | <i>OWK-Nr.:</i> 581668 | <i>Stationierung:</i> P 2: 3+500 bis 4+000 | <i>Priorität:</i> P2: realisiert | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID):</i> 581668_M005 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Wasserrückhalt im Einzugsgebiet 65_08: Entwässerungsgräben kammern oder verfüllen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Ziel ist der Wasserrückhalt im Einzugsgebiet des Fließes zur Stabilisierung der Grundwasserstände in der westlichen Schorfheide und zur Vergleichmäßigung des Abflusses im Trämmerfließ und im Döllnfließ. Zugleich werden ein erneutes Moorwachstum im Bereich der Quellmoore südlich des Faulen Fließes und damit auch eine CO₂-Bindung initiiert. Hiervon profitieren u.a. auch die lebensraumtypischen und teils nach FFH-RL geschützten Tier- und Pflanzenarten bzw. Lebensräume.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Kammerung der Entwässerungsgräben soll möglichst mit anstehendem Bodenmaterial erfolgen, welches z.B. durch Abflachung der oberhalb liegenden Gewässerböschungen oder auch durch Flachabtorfungen gewonnen werden kann. Die Schwellen sind mit Überhöhung einzubauen und sollten seitlich Anschluss an das umgebene Gelände haben, so dass das überbordende Wasser auf breiter Front in die Fläche gedrängt wird, ohne dass sich unmittelbar neue Erosionsrinnen bilden. Bei breiten Talungen können hierfür auch Torfdämme geschüttet werden. <p>s. V. Genehmigungsplanung_Faules Fließ (PG9)</p> | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i> | | |
| | | |  | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | Ja | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 10,54 ha | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Dämpfung von Hochwasserabflüssen durch Vergleichmäßigung des Abflusses</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> Ja | | |
| <i>Kosten</i> - | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | <i>Flächensicherung</i> nein | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung</i> <i>Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |
| | | | | | |


Maßnahmenblatt 55

| | | | | | |
|---|---|----------------------------------|---|--|---|
| <i>Projekt</i> Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes | <i>OWK:</i> Faules Fließ | <i>OWK-Nr.:</i> 581668 | <i>Stationierung:</i> P 23: 3+500 bis 4+000 | <i>Priorität:</i> P2: realisiert | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID):</i> 581668_M006 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Reaktivierung Gewässer-Aue-Beziehung 63_03: Fließgewässer begleitendes Feuchtgebiet renaturieren | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Ziel ist die Reaktivierung der Gewässer-Aue-Beziehung zur Wiederherstellung eines natürlichen Auenlebensraumes mit seinen teils nach FFH-Richtlinie geschützten Tier- und Pflanzenarten sowie die Reaktivierung der fließgewässerbegleitenden Quellmoore und der Wasserrückhalt im Gebiet . Damit trägt die Maßnahmen zur Vergleichmäßigung des Abflusses im Döllnfließ und zu einem erneuten Moorwachstum bei. s. V. Genehmigungsplanung_Faules Fließ (PG9) | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i>  | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) x km</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> <i>Ja</i> | | |
| <i>Kosten</i> - | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | <i>Flächensicherung</i> <i>nein</i> | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung</i> <i>Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |


Maßnahmenblatt 56

| | | | | | |
|--|--|----------------------------|---|--------------------------------------|--|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Faulles Fließ</i> | <i>OWK-Nr.: 581668</i> | <i>Stationierung: P 2: 4+800 bis 5+000 und darüber hinaus</i> | <i>Priorität: P2: realisiert</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 581668_M007</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Wasserrückhalt im Einzugsgebiet 65_09: Förderung des natürlichen Wasserrückhalts im direkten Einzugsgebiet des Fließgewässers | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Ziel ist der Wasserrückhalt im Einzugsgebiet des Fließes zur Stabilisierung der Grundwasserstände in der westlichen Schorfheide und zur Vergleichmäßigung des Abflusses im faulen Fließ/ Döllnfließ. Zugleich werden ein erneutes Moorwachstum und damit auch eine CO ₂ -Bindung initiiert bzw. die ehemals natürlichen Seewasserstände wiederhergestellt. Hiervon profitieren u.a. auch die lebensraumtypischen und teils nach FFH-RL geschützten Tier- und Pflanzenarten bzw. Lebensräume. s. V. Genehmigungsplanung_Faulles Fließ (PG9) | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i> | | |
| | | |  | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 3,5 ha | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> Ja | | |
| <i>Kosten</i> - | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | <i>Flächensicherung</i> <i>nein</i> | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |
| | | | | | |

Maßnahmenblatt 57

| | | | | | |
|---|---|--|---|--|--|
| <i>Projekt</i> <i>Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Rohrgraben</i> | <i>OWK-Nr.: 58168</i> | <i>Stationierung: P1: 0+000 bis 7+500 (Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschauen)</i> | <i>Priorität: P1: hoch</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID):</i> 58168_314_M001 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schaffung ausreichender Abflussverhältnisse: S3: Beseitigung lokaler Abflusshindernisse 79_15: sonstige Maßnahmen zur Anpassung/ Optimierung der Gewässerunterhaltung | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Beseitigung lokaler Abflusshindernisse zur Herstellung ausreichender Abflussverhältnisse. Zum Erhalt bzw. zur Entwicklung einer naturnahen Gewässerstruktur und des Gewässers als Lebensraum ist Folgendes zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> · Die Beseitigung von Abflusshindernissen sollte punktuell und nur im Bedarfsfall durchgeführt werden. · Bei der Beseitigung von Abflusshindernissen ist das Totholz möglichst nicht komplett zu entnehmen, sondern nur soweit aus dem Abflussprofil zu entfernen, dass sich eine durchgehende Strömung einstellt. · Die Beseitigung von Abflusshindernissen sollte vorzugsweise im Zeitraum Juli bis Oktober erfolgen, bei zu erwartenden Schäden ist jedoch kurzfristig zu handeln. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 7,5 km | | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> <i>Ja</i> | | | |
| <i>Kosten</i> - | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | | <i>Flächensicherung</i> <i>nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung</i> <i>Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | | <i>Monitoring</i> |

Maßnahmenblatt 58

| | | | | | |
|---|---|---|---|------------------------------|--|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Rohrgraben</i> | <i>OWK-Nr.: 58168</i> | <i>Stationierung: P1: 0+000 bis 7+500 (Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschauen)</i> | <i>Priorität: P1: hoch</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 58168_314_M002</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schaffung ausreichender Abflussverhältnisse : S4: Krautung mit dem Mähkorb 79_06: Krautung optimieren | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Krautung bzw. Beseitigung lokaler Abflusshindernisse zur Herstellung ausreichender Abflussverhältnisse. Zum Erhalt bzw. zur Entwicklung einer naturnahen Gewässerstruktur und des Gewässers als Lebensraum ist Folgendes zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Mahd erfolgt nur im Bedarfsfall und nur in Bereichen mit starkem Kraut-/Röhrichtbewuchs. Die Mahd sollte möglichst als pendelnde Stromstrichmahd oder zumindest als Krautgasse erfolgen (kein vollständiges Ausmähen des Gewässerbettes, die Uferzonen bleiben weitgehend unberührt). Das räumliche Muster der gekrauteten und nicht gekrauteten Bereiche soll für mehrere Jahre beibehalten werden. Es ist ein ausreichender Abstand zwischen Mähkorb und Sohle einzuhalten, so dass diese unberührt bleibt (möglichst geringe Arbeitsbreite sowie Krauten gegen die Fließrichtung, so dass die Sicht durch das aufgewirbelte Sediment nicht eingeschränkt ist). Die Mahd sollte normalerweise im Zeitraum Juli bis Oktober erfolgen, in Jahren mit warmem Frühjahr bei Bedarf ausnahmsweise bereits im Juni. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 7,5 km</i> | | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja</i> | | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | | <i>Flächensicherung nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | | <i>Monitoring</i> |

Maßnahmenblatt 59

| | | | | | |
|--|--|--------------------------------|--|--------------------------------|---|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Rohr- graben</i> | <i>OWK- Nr.: 58168</i> | <i>Stationierung: P1: 0+000 bis 7+500 (Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschaufen)</i> | <i>Priorität: P1: hoch</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 58168_314_M003</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schonung naturnaher Sohlstrukturen: S8: Belassen naturnaher Strukturelemente 79_10: fortgeschrittene Sohlstrukturierung belassen/ schützen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Totholz im Bereich der Gewässersohle führt zu einer abwechslungsreichen Sohlstruktur und damit zu einer höheren Strömungs- und Lebensraumvielfalt. Sturzbäume, Sandbänke oder andere naturnahe Strukturelemente sollen im Bereich der Sohle geduldet werden. Zur Schonung naturnaher Sohlstrukturen, ist bei der Beseitigung von Abflusshindernissen (siehe M01) darauf zu achten, dass ein Teil des Totholzes im Gewässerbett verbleibt. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i> | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 7,5 km</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja</i> | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | <i>Flächensicherung nein</i> | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |


Maßnahmenblatt 60

| | | | | | |
|---|---|---|---|----------------------------------|--|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllfließes</i> | <i>OWK: Rohr- graben</i> | <i>OWK- Nr.: 58168</i> | <i>Stationierung: P24: 0+000 bis 7+500 (Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschaufen)</i> | <i>Priorität: P1: hoch</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 58168_314_M004</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Freihalten des Abflussquerschnitts : U1: Mähen der Böschung 79_08: Böschungsmahd optimieren | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Ziel ist das Freihalten des Abflussprofils, die Vermeidung von Gehölzaufwuchs sowie das Erhalten einer festen Grasnarbe der Böschung ohne die ökologische Funktion einer naturnahen Uferbewuchses als Lebensraum zu stark zu beeinträchtigen. <ul style="list-style-type: none"> · Die Uferböschungen sind nur bei Bedarf zu mähen, wobei die unmittelbare Wechselwasserzone von der Mahd ausgenommen werden sollte (ca. 20cm oberhalb Wasserlinie). · Nach Möglichkeit ist eine wechselseitige Böschungsmahd durchzuführen (Beibehaltung des räumlichen Musters an gemähten und ungemähten Bereichen möglichst auch in den folgenden Jahren). · Zwischen den Mahdterminen ist möglichst ein mehrjähriger Abstand einzuhalten. · Das Mahdgut ist von den Uferböschungen zu entfernen. · Möglichst Einsatz von Messerbalkenmäherwerken (bei Schleglereinsatz ist ein Abstand von 10cm vom Boden einzuhalten). · Die Mahd sollte jeweils im Herbst eines Jahres erfolgen. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 7,5 km</i> | | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> <i>Ja</i> | | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | | <i>Flächensicherung nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | | <i>Monitoring</i> |

Maßnahmenblatt 61

| | | | | | |
|--|---|--------------------------------|--|--------------------------------|---|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Rohr- graben</i> | <i>OWK- Nr.: 58168</i> | <i>Stationierung: P1: 0+000 bis 7+500 (Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschaufen)</i> | <i>Priorität: P1: hoch</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 58168_314_M005</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Entwicklung uferbegleitender Röhrichte & Gehölze: U8: Pflege und Entwicklung gewässertypischer Ufervegetation 73_10: Verhalten in Gewässerrandstreifen gemäß § 84 Abs. 6 BbgWG regeln 79_11: Ufervegetation erhalten /pflegen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Naturnahe Ufersäume tragen zu einem naturnahen Strömungsbild bei und sorgen für Strukturanreicherungen im Wasserwechselbereich (z.B. Wurzelgeflecht von Erlen). Die Beschattung durch Ufergehölze soll zudem das Makrophytenwachstum verringern und für einen ausgeglichenen Temperaturhaushalt im Gewässer sorgen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einseitiger Gehölzaufwuchs im Bereich der von der Mahd ausgenommenen Uferbereiche (vornehmlich am Südufer) ist zu tolerieren. • Die Böschungsmahd sollte möglichst in mehrjährigen Abständen erfolgen, so dass sich eine naturnahe Ufervegetation (Röhrichte, Feuchtstauden) entwickeln kann. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i> | | |
| | | |  | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 7,5 km</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja</i> | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | <i>Flächensicherung nein</i> | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |
| | | | | | |

Maßnahmenblatt 62

| | | | | | |
|--|---|---|---|----------------------------------|---|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Rohr- graben</i> | <i>OWK- Nr.: 58168</i> | <i>Stationierung: P1: 0+000 bis 5+900 6+400 bis 6+700 7+200 bis 7+500</i> | <i>Priorität: P1: hoch</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 58168_314_M006</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schaffung eines Korridors für die natürliche Fließgewässerentwicklung sowie eines Lebensraumes mit beschattender Wirkung G1: Entwickeln/Anlegen eines Uferstreifens 73_01: Gewässerrandstreifen ausweisen 73_10: Verhalten im Gewässerrandstreifen gemäß § 84 Abs. 6 BbgWG regeln 70_02: Flächenerwerb für Gewässerentwicklungskorridor | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Der Gewässerrandstreifen im Bereich der landwirtschaftlichen Vorfluter dient v.a. der Verringerung des Sedimenteintrages in das Fließ und verhindern so die übermäßige Auflandung in den strömungsberuhigten Unterläufen. Zudem wirken Uferstreifen puffernd gegenüber den diffus aus der Fläche eingetragenen Stoffen wie Pflanzenschutzmitteln oder Düngemitteln. Durch Gehölzaufwuchs im Randstreifen kommt es zudem zu einer Beschattung des Gewässers und damit zu günstigeren Sauerstoffverhältnissen für die Wasserorganismen und einem verringerten Makrophytenaufwuchs.</p> <ul style="list-style-type: none"> · Im Bereich einer unmittelbar an das Fließ angrenzenden Ackernutzung ist in einem mind. 5 m breiten Uferstreifen die Ackernutzung einzustellen und ggf. auf Grünlandnutzung umzustellen. · Im Bereich einer unmittelbar an das Fließ angrenzenden Grünlandnutzung ist in einem mind. 5 m breiten Uferstreifen auf Pestizid- und Düngemiteleinsatz zu verzichten. · Einseitiger Gehölzaufwuchs im Bereich der von der Mahd ausgenommenen Uferstreifen (vornehmlich am Südufer) ist zu tolerieren. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i>  | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 6,5 km</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> <i>Ja</i> | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | | <i>Flächensicherung nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |

Maßnahmenblatt 63

| | | | | | |
|---|---|---|---|--|---|
| <i>Projekt</i> <i>Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK:</i> <i>Uhlenhofer</i> <i>Stallgraben</i> | <i>OWK-Nr.:</i> <i>58168</i> <i>2</i> | <i>Stationierung:</i> <i>P1: 0+000 bis 1+000</i> <i>(Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschauen)</i> | <i>Priorität:</i> <i>P1: mittel</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID):</i> 581682_693_M001 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schaffung ausreichender Abflussverhältnisse: S3: Beseitigung lokaler Abflusshindernisse 79_15: sonstige Maßnahmen zur Anpassung/ Optimierung der Gewässerunterhaltung | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Beseitigung lokaler Abflusshindernisse zur Herstellung ausreichender Abflussverhältnisse. Zum Erhalt bzw. zur Entwicklung einer naturnahen Gewässerstruktur und des Gewässers als Lebensraum ist Folgendes zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> · Die Beseitigung von Abflusshindernissen sollte punktuell und nur im Bedarfsfall durchgeführt werden. · Bei der Beseitigung von Abflusshindernissen ist das Totholz möglichst nicht komplett zu entnehmen, sondern nur soweit aus dem Abflussprofil zu entfernen, dass sich eine durchgehende Strömung einstellt. · Die Beseitigung von Abflusshindernissen sollte vorzugsweise im Zeitraum Juli bis Oktober erfolgen, bei zu erwartenden Schäden ist jedoch kurzfristig zu handeln. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | | <i>Bild</i> | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> | | |
| Nein | | | 1,0 km | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> | | |
| Nein | | | Ja | | |
| <i>Kosten</i> | | <i>Kosteneffizienz</i> | | <i>Flächensicherung</i> | |
| - | | hoch | | nein | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung</i> <i>Ggf. Nutzungskonflikte</i> <i>(Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | | | | | |
| <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |

Maßnahmenblatt 64

| | | | | | |
|--|--|--------------------------------------|--|----------------------------------|--|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Uhlenhof er Stall- graben</i> | <i>OWK- Nr.: 58168 2</i> | <i>Stationierung: P1: 0+000 bis 1+000 (Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschaufen)</i> | <i>Priorität: P1: mittel</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 581682_693_M002</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schaffung ausreichender Abflussverhältnisse : S4: Krautung mit dem Mähkorb 79_06: Krautung optimieren | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Krautung / Röhrichtmahd bzw. Beseitigung lokaler Abflusshindernisse zur Herstellung ausreichender Abflussverhältnisse. Zum Erhalt bzw. zur Entwicklung einer naturnahen Gewässerstruktur und des Gewässers als Lebensraum ist Folgendes zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> · Die Mahd erfolgt nur im Bedarfsfall und nur in Bereichen mit starkem Kraut-/ Röhrichtbewuchs, · Die Mahd sollte möglichst als pendelnde Stromstrichmahd oder zumindest als Krautgasse erfolgen (kein vollständiges Ausmähen des Gewässerbettes, die Uferzonen bleiben weitgehend unberührt). · Das räumliche Muster der gekrauteten und nicht gekrauteten Bereiche soll für mehrere Jahre beibehalten werden. · Es ist ein ausreichender Abstand zwischen Mähkorb und Sohle einzuhalten, so dass diese unberührt bleibt (möglichst geringe Arbeitsbreite sowie Krauten gegen die Fließrichtung, so dass die Sicht durch das aufgewirbelte Sediment nicht eingeschränkt ist). · Die Mahd sollte normalerweise im Zeitraum Juli bis Oktober erfolgen, in Jahren mit warmem Frühjahr bei Bedarf ausnahmsweise bereits im Juni. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i> | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1,0 km</i> | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja</i> | | |
| <i>Kosten -</i> | <i>Kosteneffizienz hoch</i> | | <i>Flächensicherung nein</i> | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |

Maßnahmenblatt 65

| | | | | | |
|---|--|----------------------------------|---|--|---|
| <i>Projekt</i> <i>Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK:</i> <i>Uhlenhofer Stallgraben</i> | <i>OWK-Nr.:</i> <i>581682</i> | <i>Stationierung:</i> <i>P1: 0+000 bis 1+000 (Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschauen)</i> | <i>Priorität:</i> <i>P1: mittel</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID):</i> 581682_693_M003 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schonung naturnaher Sohlstrukturen: S8: Belassen naturnaher Strukturelemente 79_10: fortgeschrittene Sohlstrukturierung belassen/ schützen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Totholz im Bereich der Gewässersohle führt zu einer abwechslungsreichen Sohlstruktur und damit zu einer höheren Strömungs- und Lebensraumvielfalt. Sturzbäume, Sandbänke oder andere naturnahe Strukturelemente sollen im Bereich der Sohle geduldet werden. Zur Schonung naturnaher Sohlstrukturen, ist bei der Beseitigung von Abflusshindernissen (siehe M01) darauf zu achten, dass ein Teil des Totholzes im Gewässerbett verbleibt. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | | <i>Bild</i> | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 1,0 km | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> <i>Ja</i> | | |
| <i>Kosten</i> - | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | | <i>Flächensicherung</i> <i>nein</i> | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung</i> <i>Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |

Maßnahmenblatt 66

| | | | | | |
|---|--|----------------------------------|--|--|---|
| <i>Projekt</i> Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes | <i>OWK:</i> Uhlenhofer Stallgraben | <i>OWK-Nr.:</i> 581682 | <i>Stationierung:</i> P1: 0+000 bis 1+000 (Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschaufen) | <i>Priorität:</i> P1: mittel | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID):</i> 581682_693_M004 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Freihalten des Abflussquerschnitts : U1: Mähen der Böschung 79_08: Böschungsmahd optimieren | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Ziel ist das Freihalten des Abflussprofils, die Vermeidung von Gehölzaufwuchs sowie das Erhalten einer festen Grasnarbe der Böschung ohne die ökologische Funktion einer naturnahen Uferbewuchses als Lebensraum zu stark zu beeinträchtigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Uferböschungen sind nur bei Bedarf zu mähen, wobei die unmittelbare Wechselwasserzone von der Mahd ausgenommen werden sollte (ca. 20cm oberhalb Wasserlinie). • Nach Möglichkeit ist eine wechselseitige Böschungsmahd durchzuführen (Beibehaltung des räumlichen Musters an gemähten und ungemähten Bereichen möglichst auch in den folgenden Jahren). • Zwischen den Mahdterminen ist möglichst ein mehrjähriger Abstand einzuhalten. • Das Mahdgut ist von den Uferböschungen zu entfernen. • Möglichst Einsatz von Messerbalkenmäherwerken (bei Schleglereinsatz ist ein Abstand von 10cm vom Boden einzuhalten). • Die Mahd sollte jeweils im Herbst eines Jahres erfolgen. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i> | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 1,0 km | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> <i>Ja</i> | | |
| <i>Kosten</i> - | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | <i>Flächensicherung</i> <i>nein</i> | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung</i> <i>Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> |

Maßnahmenblatt 67

| | | | | | |
|---|--|-------------------------------|--|---------------------------------|---|
| <i>Projekt</i> <i>Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK:</i> <i>Uhlenhofer Stallgraben</i> | <i>OWK-Nr.:</i> 58168 2 | <i>Stationierung:</i> P1: 0+000 bis 1+000 (<i>Konkretisierung im Rahmen der Gewässerschauen</i>) | <i>Priorität:</i> P1: mittel | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID):</i> 581682_693_M005 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Entwicklung uferbegleitender Röhrichte & Gehölze: U8: Pflege und Entwicklung gewässertypischer Ufervegetation 73_10: Verhalten in Gewässerrandstreifen gemäß § 84 Abs. 6 BbgWG regeln 79_11: Ufervegetation erhalten /pflegen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Naturnahe Ufersäume tragen zu einem naturnahen Strömungsbild bei und sorgen für Strukturanreicherungen im Wasserwechselbereich (z.B. Wurzelgeflecht von Erlen). Die Beschattung durch Ufergehölze soll zudem das Makrophytenwachstum verringern und für einen ausgeglichenen Temperaturhaushalt im Gewässer sorgen.</p> <ul style="list-style-type: none"> · Einseitiger Gehölzaufwuchs im Bereich der von der Mahd ausgenommenen Uferbereiche (vornehmlich am Südufer) ist zu tolerieren. · Die Böschungsmahd sollte möglichst in mehrjährigen Abständen erfolgen, so dass sich eine naturnahe Ufervegetation (Röhrichte, Feuchstauden) entwickeln kann. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i> | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | Nein | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 1,0 km | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | Nein | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> Ja | | |
| <i>Kosten</i> - | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | <i>Flächensicherung</i> nein | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung</i> <i>Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |

Maßnahmenblatt 68

| | | | | | |
|--|---|----------------------------------|---|--|---|
| <i>Projekt</i> Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes | <i>OWK:</i> Uhlenhofer Stallgraben | <i>OWK-Nr.:</i> 581682 | <i>Stationierung:</i> P1: 0+000 bis 1+000 | <i>Stationierung:</i> P1: mittel | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID):</i> 581682_693_M006 |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Schaffung eines Korridors für die natürliche Fließgewässerentwicklung sowie eines Lebensraumes mit beschattender Wirkung G1: Entwickeln/Anlegen eines Uferstreifens 73_01: Gewässerrandstreifen ausweisen 73_10: Verhalten im Gewässerrandstreifen gemäß § 84 Abs. 6 BbgWG regeln 70_02: Flächenerwerb für Gewässerentwicklungskorridor | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | <p>Der Gewässerrandstreifen im Bereich der landwirtschaftlichen Vorfluter dient v.a. der Verringerung des Sedimenteintrages in das Fließ und verhindern so die übermäßige Auflandung in den strömungsberuhigten Unterläufen. Zudem wirken Uferstreifen puffernd gegenüber den diffus aus der Fläche eingetragenen Stoffen wie Pflanzenschutzmitteln oder Düngemitteln. Durch Gehölzaufwuchs im Randstreifen kommt es zudem zu einer Beschattung des Gewässers und damit zu günstigeren Sauerstoffverhältnissen für die Wasserorganismen und einem verringerten Makrophytenaufwuchs.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Bereich einer unmittelbar an das Fließ angrenzenden Ackernutzung ist in einem mind. 5 m breiten Uferstreifen die Ackernutzung einzustellen und ggf. auf Grünlandnutzung umzustellen. • Im Bereich einer unmittelbar an das Fließ angrenzenden Grünlandnutzung ist in einem mind. 5 m breiten Uferstreifen auf Pestizid- und Düngemiteleinsatz zu verzichten. • Einseitiger Gehölzaufwuchs im Bereich der von der Mahd ausgenommenen Uferstreifen (vornehmlich am Südufer) ist zu tolerieren. | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | <i>Bild</i> | | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | <i>Nein</i> | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 1,0 km | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | <i>Nein</i> | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> <i>Ja</i> | | |
| <i>Kosten</i> - | <i>Kosteneffizienz</i> hoch | | <i>Flächensicherung</i> nein | | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |

Maßnahmenblatt 69

| | | | | | |
|--|---|----------------------------|---|----------------------------------|--|
| <i>Projekt Vor- und Entwurfsplanung zur Renaturierung des Döllnfließes</i> | <i>OWK: Eiser- graben</i> | <i>OWK-Nr.: 581674</i> | <i>Stationierung: P1: 5+500 bis 5+800</i> | <i>Priorität: P1: gering</i> | <i>Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 581674_M001</i> |
| <i>Bezeichnung der Maßnahme</i> | Wasserrückhalt im Einzugsgebiet 65_09: Förderung des natürlichen Wasserrückhalts im direkten Einzugsgebiet des Fließgewässers 65_05: Stau / Stützschwelle in Entwässerungsgraben zum Wasserrückhalt anlegen | | | | |
| <i>Beschreibung der Maßnahmen und Ziele</i> | Ziel ist der Wasserrückhalt im Einzugsgebiet des Eisergrabens zur Vergleichmäßigung des Abflusses innerhalb des Döllnfließes. Maßgabe ist, dass die Grünlandnutzung der Flächen am Eisergraben weiterhin möglich ist und die Ortsentwässerungssituation in Wesendorf nicht verschlechtert, ggf. sogar verbessert werden kann. Ein erster Maßnahmenvorschlag stellt den Neubau eines regulierbaren Wehres bei km 5+268 dar. Vgl. Vorplanung Wesendorf aus Anlagenband II_10 | | | | |
| <i>Abbildung Gewässerlauf</i> | <i>Skizze</i> | | <i>Bild</i> | | |
| <i>Restriktionen, Flächenbetroffenheit</i> | Nein | | <i>Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)</i> 0,3 km | | |
| <i>Auswirkungen auf Hochwasserschutz</i> | Nein | | <i>Verträglichkeit mit NATURA 2000</i> Ja | | |
| <i>Kosten</i> 45.000 € | <i>Kosteneffizienz</i> gering | | | <i>Flächensicherung</i> nein | |
| <i>Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)</i> | | | | | |
| <i>Erfolg der Maßnahme</i> | <i>Festlegungen zur Kontrolle</i> | <i>Finanzierung</i> | | <i>Monitoring</i> | |